

# Thorner Presse.



## Bezugspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Anzeigebestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe

täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

## Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

## Anzeigenpreis

für die Beilagspaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigebestörderungsgeschäften „Zwillingendank“ in Berlin, Haasenstejn u. Bogler in Berlin und Königsberg, R. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigebestörderungsgeschäften des In- und Auslandes. Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 265.

Freitag den 10. November 1899.

XVII. Jahrg.

## Die Kaiserzusammenkunft in Potsdam.

Das russische Kaiserpaar traf am Mittwoch Vormittag 11 Uhr mittelst Sonderzuges auf der Wildparkstation bei Potsdam ein und wurde vom Kaiser Wilhelm in der Uniform seines russischen Leibgrenadierregiments, der Kaiserin, sowie dem deutschen Botschafter in Petersburg und dem russischen Botschafter in Berlin empfangen. Eine Kompanie des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments hatte am Bahnhof Aufstellung genommen. Sobald der Zug hielt, begaben der Kaiser und die Kaiserin sich zu dem Salonwagen, dem zuerst Kaiserin Alexandra Feodorowna und dann Kaiser Nikolaus entstiegen, während zunächst die kaiserlichen Töchter im Wagen blieben und erst gegen 2 Uhr ins Neue Palais gefahren wurden. Die Begrüßung war äußerst herzlich. Die beiden Kaiser und die beiden Kaiserinnen umarmten und küßten sich wiederholt, sodann begrüßte Kaiser Wilhelm die Kaiserin Alexandra durch Handfuß und ebenso der Kaiser von Rußland die Kaiserin Auguste Viktoria. Hierauf begrüßten der Kaiser und die Kaiserin den Minister des Aeußern Murawiew herzlich. Nachdem die beiden Kaiser unter den Klängen der russischen Nationalhymne die Front der Ehrenkompanie abgeschritten hatten, fuhr das Kaiserpaar mit seinen Gästen nach dem Neuen Palais. Der Zar trug die Uniform des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments. Kaiser Wilhelm trug die Uniform des russischen Kalugaregiments, die Kammermüller auf dem Haupt, die weitauschliche Hofe in den Stiefeln. Er mußte etwa 1/2 Stunde auf dem Bahnhof warten, bis der Sonderzug mit dem Zarenpaar einlief. Im Neuen Palais fand mittags 1 1/4 Uhr eine Familien-Frühstückstafel statt. Später unternahmen das deutsche und das russische Kaiserpaar eine Spazierfahrt durch den Park von Sanssouci nach der russischen Kolonie und trafen gegen 4 1/4 Uhr vor dem Mausoleum Kaiser Friedrichs ein. Kaiser Nikolaus legte am Sarge einen großen Kranz aus Lorbeer und Eichenzweigen mit Weiden, Maiblumen und Tubarosen nieder. An dem Kranz war eine Schleife aus schwarzen, weißen

und gelben Bändern befestigt. Da es inzwischen dunkel geworden war, wurden aus der benachbarten Friedenskirche die großen Altarfenster herbeigebracht und im Mausoleum angezündet. Beide Herrscherpaare blieben sodann etwa zehn Minuten in stiller Andacht im Mausoleum allein. Hierauf bestiegen Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus zusammen einen Dogcart, Kaiser Wilhelm ergriff die Zügel und fuhr nach dem Neuen Palais zurück, die beiden Kaiserinnen folgten in einem Zweispänner nach. — Die Spazierfahrt der deutschen und russischen Majestäten ging auch durch den Neuen Garten. Im Park von Sanssouci waren sämtliche Fontainen in Betrieb; in der russischen Kolonie hatten alle Blockhäuser gestagt. Auch das Schloß Sanssouci wurde von den Majestäten besichtigt. Die Töchter des russischen Kaiserpaars machten gleichfalls eine Spazierfahrt durch die königlichen Gärten. Nachmittags um 6 Uhr empfing Kaiser Wilhelm den russischen Minister des Aeußern Grafen Murawiew in halbständiger Audienz in Gegenwart des Staatssekretärs des Aeußern Amtes, Staatsministers Grafen von Bilkow. In Ehren der russischen Majestäten fand um 7 Uhr abends in der Zaspiz-Galerie des Neuen Palais ein Diner statt, an welchem u. a. theilnahmen die in Berlin und Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten, der russische Minister des Aeußern Graf Murawiew, die Mitglieder der russischen Botschaft, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Staatsminister Dr. v. Miquel, der Staatssekretär des Aeußern Amtes Staatsminister Graf v. Bilkow, Staatsminister v. Gofler, der deutsche Botschafter in Petersburg Fürst Radolin, der Sekretär bei der deutschen Botschaft in Petersburg Graf Brockdorff-Rantzau, die direkten Vorgesetzten und die Kommandeure des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments und des 2. Garde-Dragoner-Regiments. Um 9 Uhr 10 Minuten reisten die russischen Majestäten von der Wildparkstation wieder ab; Se. Majestät der Kaiser gab den Majestäten das Geleit bis zum Bahnhof Charlottenburg, wo das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment und das 2. Garde-Dragoner-Regiment Aufstellung genommen hatten.

Die Kaiserzusammenkunft in Potsdam erregt in England einige Beunruhigung. Das Regierungsorgan „Standard“ schreibt, zweifellos werde die Lage in Südafrika bei der Konferenz nicht ignoriert werden, aber es sei nicht wahrscheinlich, daß Kaiser Wilhelm irgend einen Vorschlag annehmen werde, welcher dem Entschluß Englands widerstreite würde, die Frage nach eigenem Willen zu erledigen. Falls das Projekt einer Intervention auch nur in der Luft läge, würde Kaiser Wilhelm nicht den Besuch bei der Königin Viktoria beabsichtigen. Alle Gerüchte über ein englisch-portugiesisches Abkommen wegen Delagoa und über Deutschlands Wunsch nach einer Kompensation dafür stammten aus Kreisen, denen Deutschland ebenso das Ziel des Uebelwollens sei, wie England. Die Franzosen seien bereit, den Buren alles zu geben, außer wirksamer Hilfe. An der gestrigen Börse legte man dem Besuch des russischen Kaisers in Potsdam große Wichtigkeit bei. Es heißt in den Börsenberichten: Man glaubt, daß in politischer Beziehung sehr bedeutende Angelegenheiten zur Sprache kommen werden, die event. auch für den Frieden sehr beachtenswerth sein dürften.

## Samoa deutsch!

Die Samoafrage ist im Wege des Vertrags zwischen Deutschland und England gelöst worden: England hat sich damit einverstanden erklärt, daß die beiden Samoa-Inseln Upolu und Savai in deutschen Besitz übergehen, während die dritte Insel Tutuila amerikanisch wird. Das „Wolff'sche Telegraphen-Bureau“ theilt über das Abkommen offiziell mit: Zwischen dem deutschen Reich und Großbritannien ist unter Vorbehalt der Zustimmung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ein Abkommen getroffen worden, wonach, unter Aufhebung der Samoa-Akte, die beiden Samoa-Inseln Upolu und Savai, sowie die anliegenden kleinen Inseln als freies Eigentum an Deutschland, die Tutuila und ihre Nebeninseln an Amerika fallen. England verzichtet auf jedes Anrecht auf die

Samoa-Inseln. Deutschland verzichtet auf alle Ansprüche an den Tonga-Inseln und Savage-Inseln zu gunsten Englands und tritt die beiden östlichen Salomon-Inseln Choiseul und Isabel nebst ihrer insularen Umgebung an England ab. Die beiderseitigen konsularischen Vertretungen auf den Samoa- und Tonga-Inseln kommen bis auf weiteres in Fortfall. Deutschland hat ferner dieselbe Berechtigung wie die englischen Unterthanen zur freien und unbehinderten Anwerbung von eingeborenen Arbeitern in der gesamten im englischen Besitz befindlichen Salomongruppe einschließlich Choiseul und Isabel. Gleichzeitig ist eine Vereinbarung zwischen den beiden genannten Mächten getroffen worden, wonach die sogenannte neutrale Zone im Hinterlande von Deutsch-Togo und der englischen Goldküsten-Kolonie in der Weise getheilt wird, daß die Grenze zwischen dem deutschen und englischen Gebiet durch den Dekluß bis zu dessen Schnittpunkt mit dem 9. Breitengrade und von da durch eine von einer gemischten Kommission noch festzustellende Linie nach Norden gebildet wird. Es besteht dabei der Vorbehalt, daß die Länder Mampussi und Gambaca an England, die Länder Yendi und Chakosi an Deutschland fallen. Endlich ist ein Verzicht auf die bis zum Ablauf unseres Handelsvertrags im Jahre 1902 währenden Exterritorialitätsrechte in Fasisbar seitens Deutschlands gemäß einem Kolonialrathsbeschlusse mit der Maßgabe zugesagt worden, daß dieser Verzicht erst mit dem Zeitpunkt in Kraft tritt, wenn auch die übrigen Nationen zu gunsten Englands ihre exterritorialen Rechte in Fasisbar aufgegeben haben. — Zu dem Abkommen wird bemerkt, daß die Zustimmung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zu demselben als gesichert erscheinen darf. Zugleich ist zwischen Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika eine weitere Vereinbarung dahin getroffen worden, daß die Frage der Entschädigungsansprüche für alle in Samoa gelegentlich der letzten Wirren erlittenen Kriegsschäden einem unparteiischen Schiedsgericht unterbreitet werden soll. Dasselbe wird darüber zu entscheiden haben, welche Entschädi-

## Gräfin Leszczynska.

Von Harriet Duckley.  
Autorisirte Bearbeitung von Bertha Katscher.  
(Maschine verlesen.)

(4. Fortsetzung.)

Mit einem aus Zweifel und Hoffnungen gemischten Gefühl ritt Woronzoff nachmittags nach Schloß Ziedlin, um seiner Braut den ersten Besuch abzustatten. Die alten Mauern gähnten ihn finster an, die meisten Fenster waren vergittert; überhaupt machte das ganze Besitztum den Eindruck furchtbarer Vernachlässigung. Gras wuchs zwischen dem Pflaster des Hofes und zwischen dem Steinboden der Terasse, die sich die vordere Front des Hauses entlang erstreckte; auch Garten und Park sahen ungepflegt aus.

Ein alter, englischer Diener in schlichter, schwarzer Kleidung öffnete die Hausthür und führte Wasil in das obere Stockwerk, wo er ihn in einem langen, niedrigen Gemach warten ließ, bis er der Gräfin die Karte hinanzutragen. Woronzoff sah sich neugierig um. Im Kamin brannte ein helles Holzfeuer; ein offenes Klavier, ein mit Büchern bedeckter Tisch, ein Blumenständer mit blühenden Rosen gaben dem finsternen Gemach einen behaglichen Anstrich. Wasil fühlte sich sofort heimisch und erregte sich an dem Blumenduft und an dem flackernden Holzfeuer.

Nach einigen Minuten trat die Gräfin in Begleitung der Engländerin ein. Sie sah sehr blaß und traurig aus, aber sie ersah Woronzoff begehrenswerther denn je. Sie sprach nicht viel, nahm eine Handarbeit auf und überließ es Frau Wallis, die Honneurs zu machen. Sie freifte ihren Bewerber mit keinem Blick, so sehr dieser sich

auch bemühte, einen solchen aus ihren Augen anzufangen, um darin sein Schicksal zu lesen.

Woronzoff gab es schließlich auf, seine Braut aus ihrem Stillschweigen zu reißen und richtete seine Worte an Frau Wallis. Sie sprachen über Kunst, Litteratur und Musik, — Themen, über die Freund und Feind ruhig Meinungen austauschen können. Man kann es nicht Verrath nennen, wenn jemand Mozart Haydn vorzieht oder Schiller Goethe — die Welt der Ideen ist die Welt der Freiheit. Eine Weile später brachte der alte Diener den unvermeidlichen Samowar, Marie legte ihre Arbeit zur Seite und bereitete den Thee. Oberst Woronzoff empfahl sich und ging bezaubert weg.

Von da ab kam er öfter auf Schloß Ziedlin; Frau Wallis gewann ihn allmählich lieb und begrüßte ihn sehr freundlich. Wenn Marie auch kalt und zurückhaltend blieb, so schien sie doch gegen seine Besuche nichts einzuwenden zu haben. Woronzoff belästigte sie auch nicht mit unwillkommenen Aufmerksamkeit und war zufrieden, wenn er in ihrer Nähe weilen durfte.

Hier und da erheiterte Ladislaus mit seinem lebhaften Gepolander den kleinen Kreis oder Marie öffnete das Klavier und spielte mit Meisterschaft traurige Volksweisen.

Auf seinem Heimwege grüßte Wasil öfter über die wahre Natur seiner Braut. Er war überzeugt, daß sie ihre Kälte und Ruhe nur henchelte, denn er hatte schon einige Male bemerkt, wie sie ihn, wenn sie sich unbeobachtet glaubte, mit einem Blick voll Haß und Geringschätzung maß. Das beunruhigte ihn, und die Passivität, mit

der sie sich seine Klisse gefallen ließ, die er hier und da zu geben wagte, künftigen seine eigene Leidenschaft ab. Sie erschien ihm ein Räthsel, ein Räthsel von Eis, in dem ein mächtiges Feuer glühte.

Es war kein Grund vorhanden, die Hochzeit noch länger zu verschieben. Die Ausstattung der Gräfin war fertig und alle Vorbereitungen getroffen. Frau Wallis sollte nach der Trauung in ihre Heimat zurückkehren und Ladislaus nach Ablauf des Honigmondes seinen ständigen Aufenthalt bei seiner Schwester in Ziedlin nehmen. Diese letztere Verfügung betrachtete der General-Gouverneur als ein diplomatisches Meisterstück — dem unter die Aufsicht seines Schwagers gestellten jungen Polen war jede Gelegenheit abgeschnitten, weiteres Unheil anzurichten. Sechs Wochen nach der Verlobung fand die Hochzeit in einer kleinen russischen Kirche zu Bidditz statt, die mit den Kameraden und Bekannten Wasils gefüllt war. Von Seiten der Braut erschienen nur Ladislaus und Frau Wallis. Oberst Woronzoff glaubte, in dem aufregenden Moment eine sehr komische Rolle zu spielen, und war herzlich froh, als die Zeremonie endlich vorüber war und er dem betäubenden Geruch von Blumen und Weiberruch enttrinnen konnte.

Eine große Volksmenge hatte sich vor der Kirche gesammelt, um das neuvermählte Paar zu sehen. Woronzoff hörte die Verwünschungen einiger Polinnen, die es Marie nicht vergeben konnten, sich einem Ruffen geopfert zu haben. Er half ihr rasch in den Wagen. Ehe er selbst hineinspringen konnte, drückte ihm jemand ein Zettelchen in die Hand.

„Was bedeutet das?“ fragte er, um sich blickend. Da er keine Antwort erhielt warf er einen Blick auf die Adresse. „Oberst Woronzoff! Bitte den Inhalt zu lesen, er ist sehr wichtig!“

„Ein Anschlag!“ brummte er, steckte den Brief ärgerlich in die Brusttasche und wuschte sich sorgfältig die behandschuhten Hände ab, ehe er in den Wagen stieg. Während er eine halbe Stunde später im Salon auf seine junge Frau wartete, die ihre Toilette wechselte, fiel ihm der mysteriöse Brief ein. Er öffnete ihn ohne besondere Neugier.

„Sie halten sich für einen glücklichen Menschen!“ lautete die Epistel, „und Sie sind wahrhaftig zu beneiden. Fragen Sie Ihre Frau nach dem Namen ihres Geliebten. Sie wurde ihm als Kind verlobt, und sie ist ihm mit Leib und Seele ergeben. In drei Monaten werden Sie die Hellscheibe des Spotts aller Menschen zwischen hier und Kiew sein!“

Der Brief war selbstverständlich anonym. Woronzoff ballte ihn entrüstet zusammen und blieb dann nachdenklich vor dem Kamin stehen. Erst die Stimme Mariens weckte ihn aus seinem Dösen.

„Was ist geschehen?“ fragte sie beunruhigt.

„Nichts! Das heißt, ich habe schlechte Nachrichten erhalten!“

„Ueber Ladislaus?“ forschte Marie, bis an die Lippen erbleichend. „O, ich habe es gesücht. Was hat er wieder angestellt?“

„Nichts. Ich weiß nichts von ihm!“ Während er sprach, entglitt der Brief seinen zitternden Fingern, und Marie hob ihn rasch auf.

gangsansprüche als gerechtfertigt anzuerkennen und von wem dieselben zu bezahlen sind.

Die „Post“ schreibt: Samoa deutsch! Dieser Ruf wird überall in den deutschen Herzen freudigen Wiederhall wecken, umso mehr, als in den letzten Monaten hier und da der Besichtigung Ausdruck gegeben wurde, die Reichsregierung werde ihre Ansprüche auf die Samoainseln wahrscheinlich gegen Kompensationen aufgeben. Eine Zeit lang schien es ja auch, als ob wir vor den beiden starken Seemächten England und den Vereinigten Staaten unsere Flagge würden streichen müssen; daß nun, trotz unserer schwachen Position in der Südsee, Samoa dem Reich gewahrt worden ist, diese Kunde wird in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes mit freudigster Begeisterung begrüßt werden. Graf v. Bülow hat Wort gehalten: er hat die berechtigten Ansprüche Deutschlands auf Samoa nicht nur mit äußerster Zähigkeit verteidigt, sondern ihnen zur Anerkennung seitens der beiden anderen beteiligten Mächte verholfen, eine diplomatische Leistung, die zwar viel Mühe und Anstrengung gekostet hat, dafür aber auch dem deutschen Volke ein so theurer Gewinn ist. Ueber die Kompensationen, die Deutschland für Anerkennung seiner Alleinherrschaft auf Upolu und Savai England gewährt hat, sind die sachverständigen Kreise zuvor gehört worden, und sie haben aus vollster Ueberzeugung ihre Zustimmung erteilt — ein Grund mehr, um uns die Erwerbung Samoas als besonders werthvoll erscheinen zu lassen.

Des diplomatischen Erfolgs, durch den der deutsche Kolonialbesitz eine neue Vergrößerung erhält, kann das deutsche Volk sich von Herzen freuen. Daß die Verhandlungen gerade jetzt zu dem für Deutschland günstigen Abschluß gekommen, erklärt sich wohl aus der gegenwärtigen Lage Englands, die durch den Burenkrieg prekär geworden ist; bei dieser Lage liegt den Briten an einer freundlichen Gesinnung Deutschlands. Jetzt ist endlich der Fehler wieder gut gemacht worden, der vor etwa 15 Jahren dadurch begangen wurde, daß Deutschland damals die Uebernahme der Samoainseln ablehnte. Mit der gemeinsamen Verwaltung der Samoa-Inseln durch die drei Mächte Deutschland, England und Amerika begann eine Periode der traurigsten Wirren für Samoa, welche nun gewiß ihr endgiltiges Ende finden werden. Außerdem bildeten die Inseln auch für die drei Mächte selbst beständig einen Zanfapfel, und sie verursachten unter den Mächten Verstimmungen, die zu der Bedeutung Samoas nicht mehr in Verhältnis standen.

Savai und Upolu mit 1707 und 881 Quadratkilometern sind bei weitem die größten Inseln des Archipels, hinter denen Tutuila, das den Amerikanern zufällt, mit seinen 139 Quadratkilometern sehr zurückbleibt. Die Insel Tutuila zählt 3746 Einwohner und ist zum Theil sehr fruchtbar. Haupthandelsplatz ist Leone. Amerika hat auf diese Erwerbung stets besonderen Werth gelegt, weil es damit den großen und sicheren Hafen Pogo-Rago erlangt, der von den zwischen San Franzisko-Honolulu-Auckland und Sidney ver-

kehrenden Dampfern öfters benutzt wird. Dieser Hafen war schon 1878 von den Samoanern den Amerikanern, wenn auch nicht als Kolonialgebiet, zugesprochen.

Die nunmehr deutschen Inseln Savai und Upolu sind durch wechselseitigen Handelsverkehr und Familienzusammenhang eng verbunden. Die neue deutsche Erwerbung wird von etwa 26 000 Wilden bewohnt, unter denen etwa 400 Europäer leben, wovon 120 Deutsche und über 200 Engländer sind. Die deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln hat ihre Hauptagentur in Apia auf Upolu und besitzt die Gesellschaft daselbst 3200 Hektar in Kultur. Es war 1885 schon einmal eine Zweiglinie der subventionirten australischen Postdampflinie nach Samoa eingeführt, die aber wieder aufgegeben wurde.

Was die Entschädigung Englands bei den Salomoninseln anbetrifft, so gehörten nach Vereinbarung mit England bisher die nördlichen Inseln zur deutschen, die südlichen zur britischen Machtphäre. Die deutsche Flagge wurde im Oktober 1886 auf den nördlichen Inseln gehißt und übernahm die Neu-Guinea-Kompagnie die Verwaltung der Inseln. Die bisherigen deutschen Inseln umfassen eine Bodenfläche von 22 255 Quadratkilometern mit etwa 90 000 Einwohnern, die englischen Inseln umfassen 21 645 Quadratkilometer mit 87 000 Einwohnern. Die von der deutschen Machtphäre jetzt abgetretenen Inseln Tofel und Tafel repräsentiren den größeren Theil der bisherigen deutschen Besitzungen. Uebrig bleiben jetzt von den Salomoninseln für Deutschland im wesentlichen nur die größeren Inseln Bouka und Bougainville.

Im übrigen ist aus dem Abkommen zu ersehen, daß offenbar alle sonst noch zwischen Deutschland und England schwebenden Fragen, welche zu Streitigkeiten hätten Veranlassung geben können, endgiltig beglichen worden sind.

Zu dem Samoa-Abkommen sind die „Berl. Neuest. Nachr.“ der Ansicht, man könne die deutsche Regierung zu dem erzielten Erfolg aufrichtig beglückwünschen. Die agrarische „Deutsche Tageszeit.“ äußert, man könne gerade nicht behaupten, daß wir ein glänzendes Geschäft gemacht hätten. Das „Berl. Tagbl.“ meint, man könne mit gutem Gewissen erklären, daß der Vertrag für Deutschland vortheilhaft und daß Samoa nicht zu theuer erkaufte sei.

Das Schiedsrichteramt über die Entschädigungsfrage in Samoa wird wahrscheinlich dem König von Schweden angeboten werden.

### Politische Tageschau.

Durch ihr Eintreten für den sozialistischen Kandidaten bei der Reichstagswahl in Eßlingen haben die süddeutschen Volksparteiler den 57. sozialistischen Abgeordneten in den Reichstag gebracht. Bei der Eßlinger Stichwahl wurde der Sozialdemokrat Schlegel mit 11345 gegen 10689 nationalliberale Stimmen gewählt. Vorher vertrat ein Volksparteiler den Wahlkreis.

Die luxemburgische Kammer ist am Dienstag ohne Thronrede eröffnet worden; zum Vorsitzenden wurde Karl Simons mit 30 Stimmen wiedergewählt gegen de Bloch-

„Sie haben mich nie nach meinen Herzensangelegenheiten gefragt, Oberst Woronzoff!“ entgegnete sie einfach.

„Und Sie liebten ihn, Marie?“

„Mit ganzer Seele!“ rief sie.

„Aber Sie werden ihn vergessen?“

„Nie, nie! Ich liebe ihn mehr denn je.“

Er kann mich nicht enttäuschen, die Todten ändern sich nicht!“

„Wie konnten Sie es mit dieser Liebe im Herzen wagen, mich zu heirathen?“

„Blieb mir denn eine Wahl?“ entgegnete sie traurig. „Ich mußte einen nehmen, Sie oder Barnischkin, und ich dachte — es thut mir leid, wenn es Sie verdrießt —, daß Sie mich nur haben wollten, weil ich halbwegs reich und hübsch bin. Der Polizeichef wußte um meine Verlobung und machte sich nichts daraus. Ich dachte, Sie wußten es auch. Sie thun mir wirklich leid!“

„Leid? Mit recht, denn — ich liebe Sie, Marie!“

„Zürnen Sie mir nicht!“ hat sie mit hoffnungsloser Traurigkeit. „Ich werde mein möglichstes thun. Ich wollte, ich hätte es früher gewußt! Ich dachte, es sei gleich, welchen ich nehme und — ich hätte Barnischkin. Ich weiß, er hätte von mir verlangt, daß ich ihm alles sage.“

Glauben Sie mir, Woronzoff, ich werde meinen Schwur, den ich Ihnen vor dem Altar geleistet, tren erfüllen und Ihnen in allem gehorchen, wenn Sie nur das nicht von mir verlangen —“

„Was?“

„Daß ich Ladislans ausspionire. Ich kann es nicht! Ich kann es wahrhaftig nicht!“

hausen, der darauf mit 27 Stimmen zum Vizepräsidenten wiedergewählt wurde.

Die französische Regierung glaubt, wie die „Agence Havas“ meldet, nicht, daß die Meinungsverschiedenheit mit China bezüglich der Abgrenzung des Gebiets von Kwanschau sich verschärfe und eine erhebliche Bedeutung annehme. Die Regierung beschränkt sich darauf, von Tonkin zwei Bataillone zu entsenden, welche die strittigen Punkte besetzen werden.

Die katalanischen Sonderbestrebungen machen der spanischen Regierung schwer zu schaffen. Eine Kommission von katalanischen Notabeln begab sich, wie aus Barcelona gemeldet wird, nach Madrid, um mit der Regierung über die Lösung der wirtschaftlichen Fragen zu berathen. Die Kommission hatte jedoch keinen Erfolg. Man glaubt, das Ergebnis werde sein, die Katalanen dahin zu bringen, die Steuern zu bezahlen. Wenn nur die Regierung mit diesem Glauben nicht hereinfällt!

Bei der Auftheilung Chinas wollen bekanntlich die Amerikaner auch etwas profitieren und erheben gerade jetzt mit einemmal ihre Ansprüche in energischer Weise. Der russische Botschafter in Washington, Graf Cassini, welcher kürzlich von Petersburg zurückgekehrt ist, gab nach dem „Kremlinschen Bureau“ die Ermächtigung zu der Erklärung durch die Presse, daß er ohne besondere Instruktion bezüglich Chinas und ohne eine damit im Zusammenhang stehende Mission zurückgekommen sei. Diese Erklärung wurde von ihm gestattet infolge neuerlicher Meldungen, er habe die Absicht, den Präsidenten Mac Kinley von dem Wunsch eines Theiles der Kontinentalmächte in Kenntniß zu setzen, der dahin gehe, daß die Vereinigten Staaten angeben möchten, welchen Theil Chinas oder welche Einflußphäre in China sie für sich beanspruchen. Cassini fügte hinzu, die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland seien niemals befriedigender gewesen als gegenwärtig.

Die Staatswahlen in den Vereinigten Staaten haben am Dienstag stattgefunden. Nach den bisher vorliegenden Berichten über die Wahlen in den einzelnen Staaten der Union werden republikanische Kandidaten in Ohio, Massachusetts, Iowa, Pennsylvania, Kentucky, Süd-Dakota und New-Jersey, demokratische Kandidaten in Maryland, Mississippi und Virginia gewählt werden. In Nebraska wird ein Fusionist siegreich sein mit einer Mehrheit von etwa 10 000 Stimmen. In der Stadt Newyork ist Mazet, der republikanische Kandidat für das Unterhaus der Staatslegislatur, unterlegen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. November 1899.

Der Kaiser wird auf seiner Reise nach England von der Kaiserin und einem Theile der kaiserlichen Kinder begleitet werden. Dadurch kommt der ledigliche familiäre Charakter des Kaiserbesuchs in England noch stärker zum Ausdruck, als schon die sonstigen für ihn getroffenen Dispositionen erkennen lassen.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht heute amtlich die Verleibung des Schwarzen Adlerordens an den König Alfons von Spanien.

Zu Ehren des russischen Ministers des Aeußeren Grafen von Murawiew fand am Mittwoch bei dem Staatssekretär von Bülow ein Frühstück statt.

Der in letzter Zeit vielegannte, vortragende Rath im Staatsministerium Frhr. von Broich ist nach der „Kreuzztg.“ in den Ruhestand getreten.

Die „Berl. Korresp.“ schreibt: Verschiedene Blätter haben die Nachricht gebracht, daß der Regierungsreferendar v. Kayser auf seinen Antrag am Dienste entlassen worden sei. Demgegenüber ist festzustellen, daß ein solcher Antrag seitens des Herrn v. Kayser allerdings gestellt, von den zuständigen Ministern aber nicht berücksichtigt worden ist. Vielmehr ist der Referendar v. Kayser auf Grund des § 84 des Disziplinarvom 21. Juli 1852 von dem Herrn Minister des Innern und dem Herrn Finanzminister aus dem Dienste entlassen worden. Es ist damit unzweideutig zum Ausdruck gebracht, daß die Lebensführung des Referendars von Kayser, wie sie durch den bekannten Spielerprozeß offenbar geworden ist, als mit den Pflichten eines Staatsbeamten schlechterdings unvereinbar angesehen werden muß.

Das Obergerichtsverwaltungsgericht entschied, daß patriotische Feierlichkeiten der Anstaltskassen nicht unterliegen.

Die Stadtverordnetenwahlen, die gegenwärtig in Chemnitz stattfinden, erfolgen zum ersten Mal nach dem neuen Ortsgesetz, das die Wähler nach Ständen theilt und für jeden Stand eine bestimmte Zahl von Stadtverordneten festsetzt. Bei der am Donnerstag erfolgten Wahl der Stadtverordneten für den Arbeiterstand hat die Sozialdemokratie

ihre sämtlichen Kandidaten durchgebracht. Es sind 9 sozialdemokratische Stadtverordnete und 4 sozialdemokratische Erfahrmänner für diese gewählt worden.

Auch bei den Berliner Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung wurden lauter Liberale gewählt.

Bayern und Württemberg werden dem Beispiel Preußens folgen und gleichzeitig mit Preußen den Postschekdienst einführen. Bayern erhält drei Postschekämter mit Postamtsdirektoren an der Spitze, und zwar in München, Nürnberg und Ludwigshafen.

Aus Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet, daß am Sedantage der Grundstein zur Mole in Swakopmund gelegt und die im Bau begriffene Feldbahn nach dem Innern bis auf 129 Kilometer fertiggestellt ist.

In Paderborn ist die Aufführung von Hauptmanns „Fuhrmann Henschel“ polizeilich verboten worden.

Zwölfhundert Maurer, sämtliche organisirten, sind in Frankfurt a. M. von dem Verband hausewerblicher Unternehmer wegen eines angeblichen Vertragsbruches der Lohnkommission ausgesperrt worden.

### Ausland.

Paris, 6. November. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den ehemaligen Major Esterhazy auf die gegen denselben von seinem Vetter Christian Esterhazy angestregte Klage wegen Betrugs in contumaciam zu 3 Jahren Gefängniß und zur Wiedererstattung von 33 500 Frks. an den Kläger.

### Der Krieg in Südafrika.

Aus Natal liegt endlich wieder eine amtliche Nachricht vor, die werthvolle Aufschlüsse über die Lage in und um Ladysmith giebt. Das englische Kriegsministerium hat am Dienstag folgende Depesche des Generals Buller aus Kapstadt erhalten: Heute Nachmittag 1 Uhr ist mir durch Vermittelung des Gouverneurs von Natal folgendes von gestern datirte Telegramm des in Eftcourt kommandirenden englischen Generals zugegangen: „Als am Freitag die Feindseligkeiten bei Ladysmith eingestellt waren, wurde noch an diesem Tage auf Verlangen des Bürgermeisters von Ladysmith von dem General White an Zoubert eine Mittheilung gesandt, in welcher Zoubert ersucht wurde, zu gestatten, daß die Nichtkombattanten, die Kranken und die Verwundeten nach Süden abziehen dürften. Zoubert lehnte dieses Ansuchen ab, erklärte aber, daß sich diese Leute in ein besonderes Lager vier Meilen von Ladysmith entfernt begeben dürften. Die Bevölkerung der Stadt weigerte sich, dieses Angebot Zouberts anzunehmen, somit verließen Zoubert nur die Kranken, die Verwundeten und wenige Ortsansässige die Stadt. Gestern wurden nur wenige Schüsse zwischen den Vorkosten gewechselt. Bei dem Bombardement vom Freitag fielen einige Granaten in das Hospital, auch in das Hotel fiel eine Granate zur Frühstückszeit und plakte, es wurde jedoch niemand verletzt. Ueberhaupt ist bisher durch die Granaten in der Stadt nur ein Koffer getödtet worden. Am Freitag führten die Truppen unter General Broekhuysen in der Richtung auf Dewdrop eine schnelle Aktion aus, sie trieben die Buren eine beträchtliche Strecke zurück und brachten ein Geschütz derselben zum Schweigen. Ein zweites Gefecht fand am Hymbulwana-Berge statt. Die englischen Verluste belaufen sich insgesammt auf 8 Tödtete und 20 Verwundete. 98 Mann, welche bei Dundee verwundet und uns zugefandt wurden, sind am Sonnabend hier eingetroffen. Sie befinden sich alle wohl. Unsere Position hier wird jetzt für vollkommen sicher gehalten, sie ist in den letzten 24 Stunden noch erheblich verstärkt worden. Die Bevölkerung hat ihre Wohnungen verlassen und hält sich in bombensicheren Räumen auf. Vorräthe aller Art sind reichlich vorhanden. Hauptmann Knapp und Leutnant Drabant sind bei der Aktion am Freitag gefallen. Das Vorstehende ist der Wortlaut eines Telegramms des Brevetsensors, welches ein Kaffertläufer nach Eftcourt gebracht hat.“ Weitere amtliche Nachrichten liegen nicht vor. — Aus dieser amtlichen Mittheilung ergeben sich zwei wichtige Thatsachen: einmal, daß die Lage der in Ladysmith zernirten White'schen Armee um so bebrängter geworden ist, als es schon an Lebensmitteln zu fehlen beginnt. Wenn auch am Schluß des Telegramms, das nur mit schwerer Mühe durch die Linien der Buren befördert werden konnte, das Gegentheil versichert wird, so deutet doch das an Zoubert durch White gestellte Verlangen, den Verwundeten, Kranken und der Zivilbevölkerung den Abzug zu gestatten, unfehlbar darauf hin, daß der Proviant bei den Engländern knapp zu werden beginnt. In diesem Sinn wird denn auch mit Recht das Gesuch Whites an Zoubert in Londoner militärischen Kreisen interpretirt. Zoubert weiß um die Noth der Engländer, darnü gestattete er nicht den Abmarsch der Verwundeten,

„Ist er von Barnischkin?“

„Leg' den Brief nieder, Du darfst ihn nicht lesen!“ sagte Woronzoff streng und streckte die Hand nach dem Briefe aus. Doch plötzlich bebann er sich eines Besseren. „Mag sie ihn lesen, früher oder später muß es doch heraus!“ sagte er sich und zog langsam die Hand wieder zurück.

Marie las und wurde ganz ruhig.

„Ist das alles?“ bemerkte sie erleichtert.

„Ich bin immer so besorgt um Ladislans. Er ist so entsetzlich unvorsichtig, der arme Junge, und der Polizeichef ist so eifrig!“

Sie legte den Brief gleichgiltig auf den Kaminsims, setzte sich in einen niedrigen Stuhl vor das Feuer und blickte zu dem zornigen Gesicht ihres Gatten auf.

„Ist das wahr?“ fragte er, den Wisch mit seinem Finger berührend.

„Ja, es ist wahr!“

„Und Sie wagen es, mir das einzugesprechen?“ brach er los. „Schämen und fürchten Sie sich nicht?“

„Weshalb denn?“ entgegnete sie ganz ruhig. „Ich war mit Stefan verlobt!“

„Mit welchem Stefan?“

„Mit Stefan Brachath, Helenens Bruder!“

„Wie thöricht, mir das zu sagen!“ unterbrach er sie. „Glauben Sie, Madame, daß ich ihn, nun ich es weiß, am Leben lassen werde?“

„Sie sind in einem großen Irrthum befangen, Oberst!“ entgegnete Marie, ihm ihr bleiches Antlitz zwendend, kalt. „Graf Stefan ist außer Ihrem Bereich, er ist lange todt — er wurde vor Jahren erschossen!“

„Warum haben Sie mir das nicht früher erzählt?“

(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachung.**

Auch in diesem Jahre soll hergebrachtenmäßig am **Zodenteste** (Sonntag den 26. November) in den sämtlichen hiesigen Kirchen nach dem Gottesdienste, und zwar vor- und nachmittags, eine Kollekte zum besten armer Schulkinder durch die Herren Armendeputierten an den Kirchentüren abgehalten werden, um demnächst einer größeren Anzahl armer Schulkinder durch Beschaffung der notwendigen Bekleidungsstücke u. s. w. ein frohes Christfest bescheren zu können und auf diese Weise den Schulbesuch zu ermöglichen bzw. zu fördern.

Die für diesen Zweck bereit gestellten, an sich immerhin keineswegs knapp bemessenen Mittel der Armenkasse, welche so mannigfache dringende Bedürfnisse zu befriedigen hat, sind in Betracht der sehr zahlreichen hilfsbedürftigen Schulkinder verhältnismäßig gering und unzureichend. Unter diesen Umständen dürfen wir wohl bei dem bewährten Wohlthätigkeitsfinn unserer Bürgerschaft zuversichtlich hoffen, daß wir durch die Kollekte den gewünschten Zuschuß erreichen werden.

Die Herren Schuldirigenten und Armendeputierten sind übrigens jederzeit bereit, für den beregten Zweck geeignete Geschenke, namentlich auch gebrauchte Kleidungsstücke, zur demnächstigen Verteilung entgegenzunehmen.

Thorn den 8. November 1899.  
Der Magistrat,  
Abteilung für Armensachen.

**Bekanntmachung.**

Wir haben neben der bisher bestehenden **Annahmestelle in Culmsee**, welche Herr Stadtkämmerer a. D. **Wondt** nach wie vor verwaltet, eine zweite **Annahme- und Zahlstelle** in Culmsee eingerichtet, deren Verwaltung **Herr Kaufmann C. von Preetzmann** übernommen hat. Beide Verwalter sind von uns ermächtigt, für die Sparkasse des Kreises Thorn Spareinlagen in Höhe bis zu 1500 Mark anzunehmen und Rückzahlungen auf Sparkassenbücher gemäß § 28 unseres Statuts zu leisten.

Weber die Annahme höherer Einlagen werden die Verwalter bereitwillig Auskunft erteilen.  
Der Vorstand der Sparkasse des Kreises Thorn,  
von Schwerin,  
Laudrath.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der Firma **Lissack u. Wolf** in Thorn Nr. 50 des Registers infolge Verfügung vom 8. November 1899 an demselben Tage eingetragen worden: Von den Gesellschaftern ist **Julius Lissack** durch Tod ausgeschieden. Das Handelsgeschäft ist aber dem bisherigen zweiten Gesellschafter **David Wolf** überlassen und wird von demselben unter bisheriger Firma fortgeführt.  
Gleichzeitig ist unter Nr. 1055 des Firmenregisters die Firma **Lissack & Wolf** in Thorn und als Inhaber derselben der Kaufmann **David Wolf** zu Thorn eingetragen worden.  
Thorn den 8. November 1899.  
Königliches Amtsgericht.

Meinen **reichhaltigen Journal-Lesezirkel** bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Walter Lambeck,**  
Buch- und Musikalienhandlung.

**Unterricht in Damen-Schneiderei** erteilt (Leichte und sichere Zeichenmethode)  
**Flora v. Szydlowska,**  
Baderstraße 2, 2 Tr.  
Beabsichtige mein **Grundstück**, Gartenstraße, zu verkaufen.  
**Gehrz,** Mellienstraße 87.

**Dr. med. Steinborn,**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
hält seine Sprechstunden **von 10-1 und 3-5 Uhr ab.**

**Mein Seilergeschäft**  
befindet sich vom **1. November ab** **Culmerstraße 7.**  
**Weiss, Seilermmeister.**

**Uniformen,**  
garantirt tadellos, eleganteste Ausführung.  
**Militär-Effekten.**  
**B. Doliva.**

**Neue Braunschweiger Gemüse-Konserven**  
empfehlen billigst  
**S. Simon.**

**4 1/2 jährige, edle, ostpreussische Stute,**  
für leichtes Gewicht, gänzlich truppenfromm, vorzügliches Jagd- und Reitpferd, als Damenpferd sehr geeignet, bis jetzt als lediges Pferd gegangen, zu verkaufen.  
**Zuchmacherstraße 11, 1 Tr.**  
**9000 Mk.** auf erste Hypothek zu bis zu 1500 Mark zu zehren gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Moderne, vornehme Briefpapiere**  
(ausgestellt).  
**Justus Wallis,**  
jetzt gegenüber **C. B. Dietrich & Sohn.**

**Nächste Geld-Lotterien:**  
Wohlfahrtslotterie; Hauptgewinn: 100 000, Ziehung vom 25.-30. November cr., Lose à 1 Mk. 3,50.  
Rothke Kreuzlotterie; Hauptgewinn 100 000, 50 000, 25 000; Lose à 1 Mk. 3,50.  
empfehlen **Oskar Drawert,** Thorn.

**Malton-Weine**  
aus Malz, (Sherry, Tokayer und Portwein-Art)  
kosten je per 1/2 Fl. nur 1,25 Mk.  
Oswald Gehrke, Thorn,  
Vertreter der Deutschen Maltonwein-Gesellschaft Wandsbeck.

**Den Alleinverkauf meiner vorzüglichen Speisefarphen**  
habe ich Herrn Kaufmann **A. Kirmes, Thorn** übergeben, und sind dort solche stets zu haben.  
**Kühne,**  
Birkenau bei Tauer.

**Bienenhonig,**  
garantirt rein,  
empfehlen à Pfund 70 Pfg.  
**Moritz Kaliski,**  
Elisabethstr. 1.

Wegen Verkleinerung habe ich einen noch gut erhaltenen dreispännigen **Dreischafften** zum Verkauf. **Kruger, Al.-Abendort.**  
Ein frol. Hofzimmer sofort zu vermieten. **Gerechtesstraße 21.**

Das **Bürgerliche Gesetzbuch.**  
Dieses Buch enthält vollständig die Gesetze, welche am **1. Januar 1900** in Kraft treten, sowie das **Einführungsgesetz** und **ausführliches Sachregister.** Schöner klarer Druck und gediegener Einband zeichnen diese Ausgabe ganz besonders aus.  
Gegen Einsendung von **1 Mark** oder per Nachnahme des Betrages versende ich obiges Buch, welches in keiner Familie fehlen sollte, überall hin **franko.**  
Dieses Buch ist auch in der Geschäftsstelle der „**Thorner Presse**“ für denselben Preis zu haben.  
**Leipzig, Eisenstrasse.**  
**Wilh. Bornemann,**  
Verlags-Buchhandlung.

**C. G. Dorau,**  
**THORN.**  
Gegründet 1854 Gegründet neben dem kaiserl. Postamt.  
**Herren-Moden und Uniformen**  
nach Maass.  
!Neu angestellt!  
**Grizzli-Bär.**

**Jedes Los ein Treffer**  
bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubte und mit deutschem Stempel versehene **Türk. 400 Franks-Staats-Eisenbahn-Lose.**  
**Ziehung nächsten Monat**  
Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt **5 Millionen 380 000 Frank**  
Haupt-Treffer zur Zeit jährlich **3 x 600 000, 3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000, 6 x 20 000, 6 x 10 000** etc.  
Kleinstreffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58%  
Wir offerieren Originallose, auch Antheile zu Mit-eigentum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlicher Einzahlung von **nur 4 Mark pro Antheil.**  
a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung.  
**Bankhaus Danmark in Kopenhagen, K. 523.**

**Concert-Zug-Harmonikas**  
mit 2 Reihen brillanter Trompeten u. Posaunen, Klaviatur mit 16 Schallringen und schönen Verzierung, 10 Tasten, 40 allerbesten Stimmen,  
2 Register, 2 Doppelbälgen, Zubehören,  
2 Doppelbälge mit Stahlklappen,  
Klaviatur-Greif mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. 69 042, hochfeine 2 schräge Orgelmull, Größe 36 Ztm. kostet nur **5 Mark.** Dieselbe in gewöhnlicher Ausstattung nur **4 Mark 25 Pf.**, keine 4 1/2 oder 5 Mk. 3 schräge Harmonikas mit 3 echten Registern nur **6 1/2 Mark.** 4 schräg mit 4 echten Registern nur **8 Mark.** 6 schräg mit 6 echten Registern, harmoniumartiger Ton, nur **12 Mark.** Zweireihiges Künstler-Instrument, 19 Tasten, 4 Bälgen, nur **10 Mark.** mit 21 Tasten nur **10 1/2 Mark.** Mit Glockenbegleitung 30 Pf. mehr.  
Nur noch **6 1/2 Mark.** (keine 7 Mark) kostet eine hochfeine **Concert-Accordzither**  
mit 6 Manualen, 52 Ztm. lang, 25 Seiten, Stimmborrichtung und sämtlichem Zubehör. 3-malige nur **2 Mark 80 Pf.** Eine hochfeine **Concert-Gitarre-Zither „Columbia“** kostet bei mir nur **8 Mark.** Verpackung frei. Porto 80 Pfennig. Schule, wonach jedermann sofort spielen kann, gratis. **10 Jahre Garantie** für meine Spiralfederung. Umtausch gestattet.  
Versandt gegen Nachnahme, aber **8 Wochen zur Probe.** Man bestelle nur bei der **Neuenrader Musik-Instrumentenfabrik** von **Robert Husberg,** Neuenrade, Westfalen.

**Hochlohnende einfache Fabrikation** eines patentirten, neuen **Massen-Konsum-Artikels.** Keine besondere Anlage. Keine Frachtkosten. **Nachweis gratis.** Fallholt's Laboratorium, Danzig.

**Lehrling,**  
welcher Lust hat, die Klempnerei zu erlernen, kann sich melden.  
**Strehlau,** Coppersniftstr. 15.  
Dienr für fränkl. Herrn gef. Meld. Schillerstr. 2, nachm. 3-4, Laden.

**Gesucht ein junger, intelligenter, kautionsfähiger Verkaufs- und Inkasso-Agent.**  
Kann auch Handwerker sein.  
**Singer Co.,**  
Nähmaschinen Akt.-Ges.  
**Rochschneider**  
sucht **Heinrich Kreibich,**  
junges Fräulein, Lehrertochter, 19 Jahre alt, sucht Stellung vom 15. November  
**als Verkäuferin**  
in Konditorei oder Bäckerei. Angeb. unter **O. S.,** postlagernd Thorn.  
**1 Lehrmädchen,**  
der polnischen Sprache mächtig, gesucht  
**G. Peling's Weine,**  
Gerechtesstr. 6.  
Ein kräftiges **Aindermdädchen**  
aus anständiger Familie für sofort gesucht. **Frau Johanna Dietrich,** Thorn, Breitestr. 37, II.  
Ein neu angebaute **Laden,**  
mit auch ohne Wohnung, von sofort oder später zu vermieten.  
**Culmerstraße 15.**  
Möbl. Z. sof. z. verm. Zuchmacherstr. 10, II.  
Möblirtes Zimmer zu vermieten. **Strobandstraße 24.**  
Kleines Zimmer, a. Wunsch a. mit Pension, ist zu verm. **Baderstr. 47.**  
Möblirtes Zimmer zu vermieten. **M. Baderstraße 9, 3 Trepp.**  
Möbl. Zimm. z. verm. Zuchmacherstr. 7, I.

**Gesucht eine anständige Dame** als Mitbewohnerin gesucht.  
**Baderstraße 12.**  
Möbl. Zimm., m. u. o. Pension, sof. bill. zu v. **Schubmacherstr. 24, III r.**  
Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinett ist von sofort zu vermieten. **Neust. Markt 19, 2 Tr.**  
Z gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. **Brückenstr. 38.**

**Ein gut möblirtes Wohnung** — 2 bis 3 Räume und Burschenstube — wird zum 1. Dezember d. Js. gesucht. Angebote sind unter **H. K. S.** bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung zu hinterlegen.  
**1 möbl. Zimmer**  
sof. bill. zu verm. **Baderstr. 6, 2 Tr.**  
Gut möbl. Zimm. z. v. Seglerstr. 6.  
Möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension sof. bill. zu vermieten. **Windstr. 5, 2 links.**  
**Möblirtes Zimmer**  
billig zu verm. **Katharinenstraße 7.**  
Z fein möblirtes Zimmer mit od. ohne Burschenst., auch m. voller Pension, zu verm. **Mellienstraße 74, 2 Tr.**  
**Gut möbl. Zimmer**  
für 1-2 Herren mit Pension sofort zu vermieten. **Seglerstraße 6, II.**  
**Möblirte Wohnung**  
an 1-2 Herren mit auch ohne Pension zu vermieten.  
**Gerechtesstr. 30, 2 Tr., rechts.**  
Gut möbl. Zimm. v. sofort z. verm. **Mellienstraße 113, 2 Tr.**  
**Möblirtes Zimmer,**  
Kabinett und Burschenstube, zu vermieten. **Breiteststraße 8.**  
Z gut möbl. Zimm. nebst Burschenst., Z auf Wunsch Pferde stall von sofort zu vermieten. **Gerstenstraße 13.**

**Mieths-Kontrakt-Formulare,**  
sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgebrudtem Kontrakt, sind zu haben.  
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,** Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.  
**Herrschastliche Wohnung,**  
7 Zimmer und Zubehör, sowie große Gartenveranda auch Gartenempfang, zu vermieten. **Baderstr. 9, part.**  
**In meinem neuerbauten Hause,** Brückenstraße 5-7, ist eine herrschastliche Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, in der zweiten Etage, und eine Wohnung in der dritten Etage, 4 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. Zu erfragen **Brückenstraße 5.**  
**Herrschastliche Wohnungen** von 6 Zimmern von sofort zu vermieten in unserm neuerbauten Hause **Friedrichstr. 10/12.**  
**Wohnungen** von je 6 und 3 Zimmern und Zubehör per 1. April vermietet **A. Stephan.**  
**3. Etage,**  
Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermieten. **Culmerstraße 22.**  
**Wohnung,**  
3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung, ist wegen Verlegung des Miethers sofort anderweitig zu vermieten.  
**Culmer Chaussee 49.**  
In der Gärtnerei, Moder, Wilhelmstraße 7, (Weiblicher Thor) ist eine frol. Wohn. von 4 Zimm. u. Zubeh. zu verm. Näh. in der Geschäftsst. dies. Btg.  
Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. **Seglerstraße 13.**  
Umzugs halber von sofort eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller und Stallung, für 120 Mk. zu vermieten. **Rondniftstr. 36.**  
M. renov. Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Zubeh., zu vermieten. **Strehlau, Coppersniftstr. 15.**  
M. Wohnung zu verm. bei Tischlermeister **Kuazkowski,** Gerberstr. 11.  
**Heller Lagerkeller,**  
bisher als Malerwerkstatt benutzt, so gleich zu vermieten.  
**Ackermann, Baderstr. 9.**

Druck und Verlag von **C. Dombrowski** in Thorn.

**Die Generalversammlung des Mozart-Vereins**  
findet am 13. d. Mts. nicht um 7 Uhr, sondern **um 9 Uhr abends** statt.  
**Der Vorstand.**  
**Freitag den 10. November**  
abends 8 Uhr  
im **Wiener Café** zu Moder.  
**Familienabend,**  
zur Feier des Geburtstages **Dr. M. Luthers.**  
Gesänge, Deklamationen, Vortrag über die „**Vos von Rom**“ - Bewegung in Oesterreich.  
Eintritt frei.  
Evangelische sind herzlich willkommen.  
**Heuer.**

**Verband deutsch. Handlungsgehilfen zu Leipzig.**  
**Kreis-Verein Thorn.**  
Sonnabend, 11. November, abends 8 1/2 Uhr:  
**1. Wintervergnügen**  
in den Sälen des Schützenhauses.  
**Der Vorstand.**  
**Restaurant zur „Stadt Hamburg“.**  
Sonnabend, 11. November von 6 Uhr abends ab:  
**Grosses Wurstessen,**  
vormittags **Weißfleisch.**  
Es ladet ergebenst ein **Karl Höhne.**  
„**Germania-Saal**“  
Mellienstraße 106.  
**G. FLIEGE.**  
Sonnabend den 11. d. Mts.:  
**Maskenball**  
Anfang abends 8 Uhr.  
**Kaisersaal, Mellienstr. 99.**  
**C. Liedtke.**  
Sonnabend, 11. November:  
**Martins-Maskenball.**  
Maskierte Herren 1 Mk., maskierte Damen frei, Zuchauer 25 Pf.  
Maskengarderoben sind im Balllofale zu haben.  
Es ladet freundlichst ein **Otto Stolp.**  
**Herrschastliche Wohnung.**  
Baderstraße 28 ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermieten. Auf Wunsch Stallung für Pferde und Remise.  
**Technisches Bureau v. Zenner.**

**Täglicher Kalender.**

1899.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Nov.	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	—	—
Dezbr.	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Januar	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13

zur großen Pferde-Lotterie in Baden-Baden, Ziehung vom 18.-20. November cr., à 1,10 Mk.;  
zur 3. Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutztruppe, Ziehung vom 25.-30. November cr., Hauptgewinn 100 000 Mark, à 3,50 Mk.  
zur **Rothens Kreuz-Geld-Lotterie** zur Errichtung von Heilstätten für Lungentranke, Ziehung vom 16. bis 21. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,50 Mk. sind zu haben in der Geschäftsstelle der „**Thorner Presse**“.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 8. November. (Mit der Wahl ihres Oberhauptes), des Gemeindevorstebers, hat die uns benachbarte Dorfgemeinde Grzwna wenig Glück. Der bisherige Gemeindevorsteher Micklisch, dessen Wahlperiode abgelaufen, hat eine Wiederwahl abgelehnt, und haben demzufolge verschiedene Neuwahlen stattgefunden. Bei diesen Lehnten nun die Gewählten entweder aus zureichenden Gründen die Annahme der Wahl ab oder aber die Bestätigung des Gewählten ist beiderseits nicht erfolgt, sodass Herr Micklisch vorläufig die Geschäfte weiterführen mußte. Jetzt hat nun die Gemeindevorstellung den Gastwirt Herrn Johann Schmanski zum Gemeindevorsteher gewählt, dessen Bestätigung ungewiss ist. Es erfolgte die Besetzung des ersten Schöffen am 8. November. (Verschiedenes.) Vom Herrn Oberpräsidenten ist nunmehr dem weipr. Herrigen- und Landbesitzerverein zu Culm die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie in Verbindung mit der in den Tagen vom 23. bis 26. Februar hier selbst stattfindenden dritten weipr. Geselligkeitsausstellung erteilt worden. Der Vertrieb der Lose ist nicht, wie bei der letzten Ausstellung, nur im Kreise Marienwerder, sondern in der ganzen Provinz gestattet. Es werden 2000 Lose zu 50 Pf. auszugeben werden. Die Gewinne sollen aus Geflügel aller Rassen bestehen. Die Ausstellung erstreckt sich auf Hühner-Geflügel und Tauben, Ferkel- und Eingeborgte, sowie Kaninchen und darauf bezug habende Werke. — Ferner entstand gestern in dem Hause des Herrn Polaschewski, ein Theil des Dachstuhl, sowie eine Wohnstube brannte aus, worauf die alsdann erscheinende Wehr das Feuer löschte. — Ein frecher Einbruch wurde am hellen Tage auf der Besitzung des Herrn Schittenhalm-Projowo verübt. Der Dieb, von dem jede Spur fehlt, entwendete am Nachmittage, während sich die Bewohner auf dem Felde befanden, Werthsachen und ca. 70 Mk. bares Geld. Sämtliche Stuben und Behälter sind der Wehr bei seiner Rückkehr erbrochen. Vielleicht ist der Dieb derselbe, der erst vorgestern bei einem Lehrer in Czyske eingebrochen war und unter Zurücklassung von Papieren, die auf Privatigkeit aus Darlehen lauten, die Flucht ergriff. — Von einem herben Schicksalschlag wurde die Familie des heiligen Stadtschreibers Gieseler betroffen. Die Frau, die bei einer bekannten Familie auf Hochzeit war, starb dortselbst plötzlich am Herzschlag.

Bromberg, 6. November. (Wegen öffentlicher Beleidigung) der heiligen königlichen Eisenbahndirektion ist der Redakteur der Zeitung „Werkruf der Eisenbahner“, Bürger in Hamburg, vom dortigen Landgericht zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt worden.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 10. November 1759, vor 140 Jahren, wurde zu Warbach am Neckar der volksthümlichste und gefeierteste deutsche Dichter Friedrich v. Schiller geboren, durch welchen die tieferen Züge des deutschen Volkscharakters den vollendetsten Ausdruck gefunden haben. Daher die begeisterte Liebe, welche ihm namentlich die Jugend entgegenbringt. Seine Grundidee ist der auf sittlicher Kraft beruhende Sieg der Freiheit. Der gottbegnadete Dichter verschied am 9. Mai 1805 zu Weimar.

Thorn, 9. November 1899.

(Stadtverordnetenversammlung) Gestern Nachmittags fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Anwesend waren 30 Stadtverordnete. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordneter Professor Boehke. Am Ende des Magistrats die Herren Bürgermeister Stadthof, Stadträte Kersch und Löschmann und Oberförster Häpkes. Nach Eröffnung der Sitzung kamen zunächst die Vorlagen des Finanzausschusses zur Verhandlung, für welche Stv. Aittler referirt. 1. Zur Beschaffung der erforderlichen Steinmaterialien für die Lauffeilen in der für den Anlauf künftigen Herbstzeit werden 10000 Mk. bewilligt. Die Lieferung wird ausgeschrieben. — 2. Zur Beschaffung schlesischer Trottoirplatten, Bordsteine und Wassersteine. für die Straßenunterpflasterung beantragt der Magistrat 50000 Mk. zu bewilligen, welche Summe mit durch die neue Anleihe gedeckt werden soll. Der Ansuchenantrag beantragt, nach dem Magistratsantrag nur 40000 Mk. und außerdem 5000 Mk. zur Gewinnung eigenen Steinmaterials auf dem Abholungsterrain bei den Forts zu bewilligen. Es wird nach dem Ansuchenantrag beschlossen. — 3. Die Erhöhung der Etatsposition A 1 I der Stadtschulenkasse (Dispositionsfonds für Vertretungen und Anzugskosten) um 500 Mk. wird genehmigt. Dagegen 4. die Erhöhung der Etatsposition II 5 der Bürgermädchenschule (Druckkosten) um 23 Mk. — 5. Rechnung der Bürgerhospitalkasse pro 1. April 1898/99. Die Rechnung schließt mit einem Voranschlag von 573 Mk. ab. Das Vermögen hat sich um 345 Mk. verringert und besteht aus 123800 Mk. Hypotheken, 25700 Mk. Legatkapitalien und 6000 Mk. im Depositorium der milden Stiftungen. Die Zahl der Hospitalisanten beträgt 31, welche zum Theil ein sehr hohes Alter haben; 2 sind 80 Jahre und 4 noch über 80 Jahre alt. Die Rechnung wird genehmigt. — 6. Von dem Protokoll über die monatlichen Revisionen der Kammereinkaufskasse und der Kasse der Gas- und Wasserwerke vom 25. Oktober 1899 wurde Kenntnis genommen. — 7. Zu Titel 4 des Etats der zweiten Gemeindefschule (Inspektionskosten und für Druckformulare etc.) werden 15 Mk. nachbewilligt. — 8. Das Angebot des Kaufmanns Leopold Saffan wegen Rückzahlung eines Hypothekenkapitals wird dem Magistrat zur Erledigung überwiesen. — 9. Ueberwiesene Regelung des Gehalts des Kaufmanns Fleischhacker. Es wird dem F. eine Gehaltszulage von 100 Mk. bewilligt, jedoch derselbe mit 170 Mk. Vergütung für Nebenbeschäftigung an einem Verbiefungsapparat und 60 Mk. Remuneration für Aufstellungen ein Einkommen

von 980 Mk. jetzt hat. Eine feste Anstellung des F. erfolgt noch nicht. — 10. Die Vorlage über Bezahlung der Kosten für die Revision der Rechnung von Goch und Niebermeier (welche bekanntlich dem Stv. Hebrich übertragen worden war) ist für geheime Sitzung bestimmt. — 11. Es folgt die Beratung der Vorlagen des Verwaltungsausschusses; Referent Stv. Kordes. 1. Entwurf der Bestimmungen über die Ausübung der Jagd in den städtischen Forsten. Bekanntlich handelt es sich darum, die Jagd für die Kammerei nutzbringender zu machen, worin die Ausübung der Jagd jetzt bei dem Wechsel in dem Forsten des städtischen Oberförsters abgeändert werden soll. Es ist für den Abschluß des Hoch- und Dammwilde ein Schießplan aufgestellt, welcher den Grundbesitzern entspricht, wie sie für die Jagd in den königlichen Forsten gelten. Der Entwurf legt die Sätze fest, welche der Oberförster für jedes Stück Wild an die Forstfasse zu zahlen hat. Bezüglich der Hagenjagd wird die Sache derart geändert, daß die Hagen von nun an für Rechnung der Forstfasse zu den jeweiligen Marktpreisen verkauft werden sollen; nur 1—2 Hagen sollen an jeden Jagdgast für 2—3 Mk. abgegeben werden. Während bisher zur Deckung der Unkosten der Jagden Beiträge von den Jagdgästen erhoben wurden, soll nun der Erlös aus dem Verkauf der Hagen zur Deckung der Unkosten dienen. Vorläufig haben diese neuen Bestimmungen nur für ein Jahr Gültigkeit. Aus der Jagd des Hoch- und Dammwilde ist der Ertrag für das laufende Jahr auf 379 Mk. berechnet. Die Versammlung stimmt dem Entwurf zu. — 2. Vertrag über die Lieferung der Buchbinderarbeiten. Der mit Herrn Solembiewski 1898 abgeschlossene Vertrag soll nach dem Magistratsantrag auf 1 Jahr verlängert werden. Hierzu ist unterm 7. November beim Magistrat ein Antrag des Herrn Buchbinder Malohn eingegangen, die Lieferung auszuschreiben. Die Versammlung lehnt den Magistratsantrag ab und beschließt damit die Ausschreibung. — 3. Der Vertrag über das Rathhausgewölbe Nr. 3 wird mit dem bisherigen Pächter Nastaniel auf 3 Jahre zu den alten Bedingungen verlängert, ebenso 4. der Vertrag über die Rathhausstellerräume Nr. 29 bis zum 1. April 1903 mit Herrn Kopschinski zu dem alten Pachtzins von 450 Mk. — für die Anstellung eines Forstführers zur Aufsichtnahme der Wälder und des Biegeleiwäldchens hat die Stadtverordnetenversammlung die Einstellung von 60 Mk. monatlich in den Forstetat beschlossen. Der Magistrat hat nun den Militärinvaliden Franz Merzwickel von hier als Forstführer angestellt, wovon die Versammlung Kenntnis nimmt. — Zum Armendeputirten im 5. Bezirk ist an Stelle des verstorbenen Malermeisters Jahn Herr Schlossermeister Marquardt gewählt worden, wovon gleichfalls Kenntnis genommen wird. — 7. An den Hallenmeister Sodtke wird als Entschädigung für die Mehrausgaben bei den hohen Holzpreisen eine widerrufliche Zulage von 8 Mk. pro Jahr bewilligt. — 8. Vertrag über die Gastwirthschaft auf Biefes Kämpfe. Der gegenwärtige Pächter, welcher erst im Juli d. Js. in sein Pachtverhältnis eintrat, ist eingekommen, ihm mit Rücksicht auf die geistige Kontinuität des Biegeleiwäldchens und wegen Abwendeins des Panges von dort die Pacht von 905 auf 500 Mk. zu ermäßigen. In der Biegeleiwäldchens ist der Voranschlag gemacht worden, den Pächter von seinem Vertrag zu entbinden und die Pacht neu auszuschreiben. Der Magistrat hat dem zugestimmt und stellt anheim, als Termin für die Entbindung von dem Vertrag den 1. April oder 1. Juli 1900 zu wählen. Der Ausschuss empfiehlt den 1. April als Termin. Bürgermeister Stachowicz: Es könnte sich doch fragen, ob man dem Pächter bei seiner hohen Pacht nicht noch einen Theil des Sommergeschäftes lasse und ihn daher erst zum 1. Juli entbinde. Der Referent bemerkt, der Ausschuss habe gemeint, daß man dem Pächter mit der Entbindung von dem Vertrag schon Entgegenkommen beweise. Zum 1. April, vor Beginn des Sommergeschäftes, würde man mehr Bewerber um die Pacht finden. Die Aufkündigung des Miethsvertrags zum 1. Juli wird abgelehnt, womit dieselbe zum 1. April genehmigt ist. — 9. An den ehemaligen Schuldner in der höheren Mädchenschule Magdalinski sollen 31,60 Mk. Umzugskosten bewilligt werden. Stv. Cohn: Da Magdalinski gleich wieder aus seiner Stellung geschieden, habe er keinen rechtlichen Anspruch auf Umzugskosten. Bürgermeister Stachowicz: Die 31,60 Mk. sollten auch nur aus Billigkeitsgründen gegeben werden. W. vermochte ein ärztliches Gesundheitsattest nicht beizubringen und konnte deshalb nicht angestellt werden. Da er von auswärts war, waren ihm Umzugskosten entstanden. Referent bemerkt, der damalige Deputirte der Schulverwaltung habe versäumt, das Attest vor der Einstellung des M. einzufordern. Die Versammlung bewilligt die Umzugskosten. — 10. Von dem Bericht über die Fleischbeschau im Schlachthaus für Thorn und Mocker während des Halbjahres 1. April bis 1. Oktober 1899 wird Kenntnis genommen. — 11. Ferner nimmt die Versammlung Kenntnis von der definitiven Anstellung des Hilfsförsters Großmann II zu Guttan. — 12. Erhöhung des Schulgeldes für die städtischen gehobenen Schulen. An der Bürgermädchenschule soll das Schulgeld für einheimische Schülerinnen um 6 Mk. erhöht werden, ferner soll an allen gehobenen Schulen für auswärtige Schüler und Schülerinnen, soweit sie nicht in Thorn in Pension sind, eine Schulgeldhöhung von 10 Mk. eintreten. Die Mehrerhöhungen daraus werden berechnet zu a) auf 2250 Mk. und zu b) auf 500 Mk. Bürgermeister Stachowicz: Ein Antrag auf allgemeine Erhöhung des Schulgeldes an den gehobenen Schulen habe der Versammlung bereits vorgelegen, derselbe sei bezüglich der Erhöhung für einheimische Schüler abgelehnt worden, und man habe damals nur für die Bürgermädchenschule den Wunsch nach Erhöhung des Schulgeldes auch für Einheimische ausgesprochen. Die heutige Vorlage entspreche dem nun. Die Erhöhung des Schulgeldes auch für Einheimische an der Bürgermädchenschule rechtfertige sich, denn

an dieser Schule sei das Schulgeld gering und niedriger wie an den gleichen Anstalten in anderen Städten. Es betrage nur 30 Mk., während es sich an der Knabenmittelschule auf 42 Mk. belaufe. Ob die Wirkung der Schulgeldhöhung die sein werde, welche man berechnet habe, werde allerdings erst abzuwarten sein. Ein Theil der auswärtigen Schüler stamme aus Pöbgorz und man habe dort wohl den Plan, eine eigene gehobene Schule einzurichten. Die Vorlage wird genehmigt. — 13. Einrichtung der Wasserbedarfsanlage in der Gasanstalt. Die Wasserbedarfsanlage soll eingerichtet werden, um durch Destillation des Gaswassers einen Nutzen von 2—3000 Mk. zu schaffen. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf 5000 Mk. Stv. Cohn fragt, ob die Fabrik, welche die Einrichtung liefert, die Einnahme von 2—3000 Mk. garantiert. Stv. Hellmoldt: Nach den Zufürmationen, welche man in anderen Orten eingezogen, könne man sicher einen solchen Nutzen erwarten. Früher habe man aus dem Gaswasser Ammoniakzals gemacht, wobei die Ausdünstungen aber die Anwohner der Gasanstalt belästigten. Die neue Anlage werde die gleiche Einnahme bringen, ohne das Belästigen damit verbunden zu sein. Man habe sich dessen noch besonders bei dem Herrn Gewerbespektor verpflichtet. Stv. Biehwe: Eine Rentabilitätsgarantie, wie sie Herr Cohn meine, gebe keine Fabrik. Das destillierte Gaswasser, welches in Fässern ähnlich wie der Spiritus verpackt werde und in den chemischen Fabriken Abnehmer habe, werde zu den Marktpreisen verkauft, und nach den gegenwärtigen Marktpreisen sei die Rentabilität der neuherzustellenden Anlage berechnet. Stv. Cohn: Er habe gehört, die Fabrikation von Ammoniak in der städtischen Gasanstalt sei aufgegeben, weil der Ammoniakpreis zurückgegangen. (Zurufe: Nein!) Stv. Biehwe: Gegenwärtig sei der Ammoniakpreis gesunken. Die Einrichtung der Wasserbedarfsanlage wird unter Bewilligung der Kosten von 5000 Mk. genehmigt. — 14. Der eventuelle Ankauf des Schützenhauses. Die in dieser Sache eingesezte gemischte Kommission ist zu dem Reintat gekommen, die Ablehnung der Kaufofferte vorzuschlagen. Der Magistrat hat dem zugestimmt. Begründet wird die Ablehnung damit, daß das Schützenhaus auch nach einem Anbau keine Räume für irgend einen städtischen Zweck bieten würde. Der Schantbetrieb sichere keine ausreichende Deckung für die Verzinsung des Kaufpreises und für die notwendigen Unterhaltungskosten, und es ersehe eine nicht wünschenswerthe, daß die Stadt noch einen weiteren Schantbetrieb übernimmt. Eine etwa nötige Straßenverbindung in der Gegend am Schützenhausgrundstück würde sich durch einen neuen Bebauungsplan gewinnen lassen. Ohne Debatte erklärt sich die Versammlung mit der Ablehnung der Kaufofferte einverstanden. — 14. Die Zubehörunahme der nach dem Auszug des Untergerechts freizumachenden Räume im Rathhause. Vorläufig sollen die Räume unverändert bleiben. Damit die Stadtverordneten sich ein Bild von denselben und über die Möglichkeit ihrer Ausnutzung machen können, soll der Vertreter des Stadtbauraths Stagen der Räume zur Vertheilung an die Stadtverordneten anfertigen lassen, worauf dann die Beschlußfassung erfolgen wird. Die Versammlung stimmt dem zu. — 15. Die Anordnung, daß sämtliche städtischen Beamten, sowie städtischen Lehrer und Lehrerinnen in der Stadt Thorn wohnen müssen. Bezüglich der Lehrer ist die Anordnung auf Antrag der Schuldeputation erfolgt, und sie erstreckt sich auf alle Beamten, sofern sie nicht Dienstwohnungen außerhalb des Stadtbezirks inne haben. Für besondere Fälle kann der Magistrat Ausnahmen gestatten. Die Maßnahme werde der Steuereinnahme der Kammerei zugute kommen und auch dazu dienen, daß die Stadt die Einwohnerzahl von 25000 erreicht. Stv. Mittelschullehrer Sieg: Man könne die Anordnung zwar verstehen und er sei auch dafür, daß Beamte und Lehrer da wohnen, wo sie angestellt seien, aber doch enthalte die Anordnung gewisse Härten, sie sei geeignet, böses Blut zu machen, und werde die Berufsfreiheit der Lehrer kaum erhöhen. Wenn ein Lehrer seinen Wohnsitz in Mocker genommen, so habe er das gethan, um am Wohnungsgehalt etwas zu sparen, und eine solche kleine Erparnis sei dem Lehrer wohl zu gönnen, da sein Einkommen ja kein glänzendes sei. Der finanzielle Effekt werde kein großer sein, wenn die außen wohnenden Lehrer in die Stadt ziehen, denn die Mittelschullehrer werden nur mit der Hälfte ihres Gehalts und die Volksschullehrer überhaupt nicht zur Gemeindefeuer herangezogen. Wenn in der Anordnung des Magistrats den Lehrern gedroht werde, daß denselben, welche dieselbe nicht befolgen, das Wohnungsgehalt einbehalten werde, so glaube er nicht, daß der Magistrat das könne, weil die Gehaltsordnung von der Stadtverordneten mitbeschlossen und von der Regierung bestätigt sei, und somit wäre die Drohung in der Anordnung hinfällig. Er beantrage, daß die städtischen Beamten und Lehrer, welche jetzt außerhalb der Stadt wohnen, dies auch weiterhin dürfen, daß für die Zukunft aber den städtischen Beamten und Lehrern in den Berufungsbriefen auferlegt wird, daß sie in der Stadt zu wohnen haben. Bürgermeister Stachowicz: Die Anordnung könne nicht böses Blut bei jemandem machen, der es nicht schon habe. An sich sei es ganz gerechtfertigt, zu verlangen, daß die Beamten ihr Geld in der Stadt ausgeben, deren Bürger ihre Gehälter aufbringen müssen, speziell müssen das die Hausbesitzer wünschen. Eine Ministerialverordnung bezieht das Wohnen der Beamten außerhalb des Anstellungsortes geradezu als eine Unzulässigkeit. Nicht nur vom Magistrat, sondern auch von der Schuldeputation, welche wohl in der Lage sei, disziplinarisch gegen Lehrer vorzugehen, gehe die Anordnung aus. Härten sollten vermieden werden; wenn ein Beamter in Mocker ein Haus erworben habe, werde man das natürlich berücksichtigen. Das Wohnungsgehalt der Lehrer sei für die Verhältnisse der Stadt Thorn festgesetzt worden, nämlich auf 400 Mk. Wenn ein Lehrer in Mocker nur 330 Mk. Wohnungsmiete zahle, so spare er an

dem Wohnungsgelde, was er nicht solle. Aus den Zeitungen sei zu ersehen, daß die betroffenen Herren sich bei der Anordnung nicht beunruhigen wollen; demgegenüber weise er nur darauf hin, daß die Anordnung eben auf jener Ministerialverordnung beruhe. Es stehe jetzt die Regelung auch die Gehälter der Mittelschullehrer bevor. Man werde von den Mittelschullehrern erst die Zustimmung fordern, daß sie mit der Anordnung einverstanden sind, denn für die Lebensverhältnisse von Mocker sollten die neuen Gehälter nicht festgesetzt werden. Referent Stv. Kordes: Die Anordnung sei durchaus richtig. Nehme man den Fall, daß ein Nachtwächter, der statt auf der Culmer Vorstadt in Mocker wohne, krank werde, so habe man mit anderen Behörden zu thun. Stv. Wolff: Nach der Lokalpresse scheinen die Lehrer Einspruch erheben zu wollen. Man dürfe aber wohl annehmen, daß der Magistrat sich in der Sache genügend informirt habe. Wenn er Recht habe, denn müsse man es ihm auch überlassen, nach der Anordnung zu verfahren. Die Anordnung sei nur billig und als eine Härte könne er sie nicht betrachten. Stv. Sieg: Es sei in der Gehaltsordnung bei dem Wohnungsgehaltszuschuß nicht bestimmt worden, daß die Lehrer auch in Thorn zu wohnen haben. Stv. Hellmoldt: Der Herr Kreisinspektors habe es ebenfalls direkt als unzulässig bezeichnet, daß Lehrer außerhalb ihres Anstellungsortes wohnen. Der Antrag Sieg wird gegen 2 Stimmen abgelehnt und darauf von der Anordnung des Magistrats Kenntnis genommen. — 16. Von den Betriebsberichten der Gasanstalt pro Juli und August 1899 nimmt die Versammlung Kenntnis. — 17. Der Vertrag mit der Eisenbahndirektion Bromberg über Herstellung eines Anschlußgleises bei der Kreuzungskation Katharinenkur der Strecke Thorn-Jüterburg nach dem Schlachthause der Starkefabrik. Von Erheblichkeit sind u. a. Bedingungen, daß die Stadt die Kosten für die Erweiterung des Anschlußgleises zu tragen hat, wenn die starke Zunahme des Verkehrs nötig wird, wie auch die Mehrkosten für die Unterhaltung der Hauptbahnstrecke, wenn solche durch den Verkehr nach dem Schlachthause entstehen sollten. Wie Schindus Kersch mittheilt, wird sich die Stadt bezüglich dieser etwaigen Kosten gegenüber der Starkefabrik in dem Vertrage mit derselben sichern. Der Vertrag mit der Starkefabrik kommt später zur Vorlage. Die Ueberführungsgebühr, welche von der Bahn zur Erhebung kommt, wird 130 Mk. betragen. Die Gebühr, welche die Fleischmeister für die Benutzung des Anschlußgleises zu zahlen haben, wird die Schlachthausdeputation noch festlegen. Stv. Mehrlein fragt, wie sich die Verzinsung der Kapitalanlage bei der Schlachthausbahn stellen werde. Schindus Kersch: Die Verzinsung wird aufkommen aus der Benutzung der Schlachthausbahn durch die Fleischmeister und die Starkefabrik, welche letztere auftheilige Kosten trägt. Die laufenden Kosten der Anschlußbahn werden sich auf jährlich 1000 Mk. stellen. Das weitere werde man erst übersehen können, wenn die Rechnung über den Bau abgeschlossen ist. Stv. Wolff: Wenn die Schweine-Einfuhr gestiegen werde, wird die Verzinsung eine bedeutende werden. Der größere Verkehr nach dem Schlachthause durch die Schlachthausbahn werde auch der Schlachthauskasse eine größere Einnahme bringen. Man könne über die Verzinsung ganz beruhigt sein. Der vorliegende Vertrag wird genehmigt. — 18. Dem Kaufvertrage mit dem Kreisarchiv über das 1345 Quadratmeter große Grundstück Altstadt Platz 479 zum Bau eines Kreisarchivs erteilt die Versammlung ihre Zustimmung. Der Verkaufspreis von 10000 Mk. entspricht dem Quadratmeterpreise von 750 Mk., zu dem die Stadt s. z. das Terrain erwarb. — 19. Von dem Protokoll über die alljährlichen Revisionen des Waisenhauses und Kinderheimes wie des Wilhelm-Angulita-Stifts wird Kenntnis genommen, ebenso 20. von einem Dankschreiben des Kalkulators Lauffmann für die Erhöhung seiner Pension. — 20. Der Bezirksauschuss hat das Gehalt für den Ersten Bürgermeister auf 9000 bis 10500 Mk. mit drei jährigen Zulagen festgesetzt. Von dem Beschluß wird Kenntnis genommen. — Es bleibt noch für geheime Sitzung ein Unterstützungsgehalt und die Angelegenheit wegen Wahl des Stadtbauraths Rest. — Schluß der öffentlichen Sitzung um 7/8 Uhr. — (Einen Brief aus Swakopmund in Deutsch-Südwest-Afrika) erhielt Herr Schneidermeister Swobodzinski hier selbst von seinem Sohne, welcher Unteroffizier in der südwestafrikanischen Schutztruppe ist. Aus dem am 25. September abgeordneten und am 23. Oktober hier eingetroffenen Briefe, welcher über einen Kriegszug der Schutztruppe gegen den Dumbo-Stamm Mittheilung macht, dürfte auch unseren Lesern folgendes interessieren: Wir sind nach einem sehrwichtigen Gefechte mit dem Dumbo-Stamm am 19. September wieder nach Swakopmund zurückgekehrt; der Kommandeur und die 1. Feldkompanie sollen erst Mitte Oktober zurückkehren. Von unserer Kompanie werden 3 Unteroffiziere, 12 weiße und 7 farbige Soldaten vernichtet, und zwar sind sie beim Patronenendienst jedenfalls von den Eingeborenen gefangen und getödtet worden, oder verdrückt. Es sind bereits Maßregeln getroffen worden, um zu sehen, wo dieselben geblieben sind. Jedenfalls kommen sie nie mehr wieder. Gefallen sind 1 Offizier mit 7 Speerschwärtern, 1 Lazarethgehilfe, welcher gerade eine Verwundeten verbunden hatte, erhielt eine Kugel durch den Kopf, und 8 Mann, meistens farbige. 2 Mann sind infolge der Hitze und Strapazen gestorben. Auf feindlicher Seite zählten wir allein am 1. September über 300 Leichen, welche die schwarzen Weiber begraben mußten. Bis jetzt macht der Dumbo-Stamm keine Anstalten, sich zu unterwerfen und unter die deutsche Schutzherrschaft zu treten, aber es soll nicht lange dauern, dann wird er genug haben. Wir lassen nicht sobald nach, wenn auch die Strapazen groß, die Sonne brennt und es nur alle 8 Tage Wasser giebt, ein taiferlich deutscher Schutztruppen-Unteroffizier macht sich nichts aus solchen Kleinigkeiten. Wir wollen den schwarzen Knaben schon Raifon beibringen



201. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 8. November 1899. (Form.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-N. f. S.)

28 202 25 540 (3000) 45 56 79 680 819 977 1077
245 90 385 516 34 (3000) 606 54 722 826 35 53 957
92 2034 36 70 656 (3000) 85 750 3003 43 51 53 124
209 23 63 786 928 4006 44 (300) 103 217 608 766 92
923 5131 73 332 87 421 56 650 89 891 978 6091 136
91 395 514 614 701 3 4 57 985 (300) 7096 158 62 300
(3000) 51 433 556 636 857 909 12 90 8168 85 (300)
241 320 21 84 87 481 563 693 705 973 9063 180 315
88 426 503 612 92 827
10056 152 204 73 88 387 453 (3000) 70 (500) 95
642 55 757 828 997 11455 893 121-7 195 377 (1000)
477 506 613 924 46 93 13002 (1000) 99 184 401 21
41 674 (1000) 974 14000 40 42 (500) 223 60 66
382 424 94 562 (1000) 603 (500) 939 43 74 15046
182 230 377 529 780 835 80 16054 162 338 (1000)
530 (1000) 32 640 758 823 (300) 17239 79 (500) 81
376 92 430 520 88 18165 217 34 40 484 547 892 999
19065 67 81 188 387 461 72 584 653 84
20102 49 53 253 334 481 588 686 700 44 69 (3000)
862 21012 80 397 (300) 411 654 83 931 98 22124
(300) 96 720 65 809 46 51 909 90 23013 152 318 64
430 (500) 535 56 658 83 95 (300) 860 71 73 83 84 909
24162 79 614 711 35 870 972 97 25101 260 353 66 98
581 615 743 812 (300) 28 36 83 26056 140 61 81 375
76 473 82 500 831 931 59 27069 223 92 321 478 (500)
87 543 73 762 67 28110 58 59 287 347 467 561 (3000)
755 90 29093 199 208 614 754 62 959
30035 195 237 594 (500) 689 822 31876 998 32079
454 568 806 928 98 33044 77 408 501 45 773 985 (3000)
95 34145 297 412 96 743 846 909 32 42 35009 43 86
343 70 (1000) 812 917 32 36092 243 423 54 (300) 541
623 712 70 37021 (500) 116 (1000) 74 89 438 659
747 73 963 71 38001 20 189 95 218 43 51 300 403
28 (3000) 520 23 617 730 845 966 39021 229 (300)
432 548 89 704
40051 346 76 (3000) 550 (300) 64 601 16 53 717
42 871 41085 513 620 750 56 (500) 924 42002 80
284 380 476 618 738 868 (1000) 931 57 43000 149
(3000) 98 (1000) 364 429 625 90 92 (300) 747 823
947 44032 54 274 671 964 45070 123 71 234 373 468
571 76 93 641 58 805 50 46006 168 294 (300) 440 809
60 47017 69 189 528 865 949 48013 130 67 (300)
410 616 33 (1000) 42 713 24 49140 348 607 14 746
887 98
50259 311 42 55 78 480 986 51044 169 647 871 (300)
52013 344 551 530 630 770 98 805 939 53400 12 19
777 54052 112 447 (300) 85 601 74 85 897 904 (1000)
27 (3000) 69 55133 50 202 (3000) 382 1422 23
78 531 813 56004 199 312 86 (500) 750 57021 (1000)
107 342 73 462 581 702 26 835 58115 211 404 21 83
(1000) 550 54 812 59010 27 112 14 95 266 80 (500)
432 741 76 881
60030 57 138 273 432 (3000) 69 90 (1000) 533 693
97 845 925 40 61051 119 370 562 78 83 614 732 75
821 74 900 26 62083 (3000) 107 15 201 89 327 (500)
511 758 959 63029 48 68 135 249 328 719 823 68
(1000) 74 921 64196 316 641 774 941 65208 54 309
35 524 790 66132 62 75 258 (1000) 340 624 751 (300)
69 936 88 67001 64 204 48 429 45 81 98 614 29 (300)
793 902 9 44 68109 83 451 526 74 834 907 42 (300)
69062 81 177 (1000) 468 720 67 (300) 825
70134 288 (1000) 388 544 637 (1000) 790 91 978
71005 149 89 416 558 689 739 74 87 820 67 (500)
72105 212 93 387 508 617 846 73172 265 80 433 556
96 954 83 74098 383 416 27 501 687 803 43 964 75027
261 303 (500) 15 505 67 803 19 942 50 99 76135 278
408 538 874 77035 87 121 204 (5000) 63 420 72 73
695 769 99 838 991 78161 271 488 522 27 667 733
866 943 79041 65 208 393 476 648 (300) 798 950
80368 (300) 82 420 (3000) 654 701 81093 320
(3000) 44 433 (3000) 80 776 950 78 79 85 82022
99 153 61 284 433 64 569 678 82 964 74 83106 31
228 74 99 327 563 760 84538 93 618 20 34 836 58
85165 517 52 58 815 939 (300) 86095 116 26 43 268
(1000) 303 437 89 551 788 823 87088 149 55 236 467
683 97 747 827 (300) 38 948 88015 83 317 545 84 (1000)
602 89721 48 95
90054 168 94 470 92 529 777 918 67 91063 247 82
504 (500) 664 (3000) 738 95 803 949 78 92001 313
38 60 480 91 539 58 826 93163 94 235 533 40 638 51
94149 92 94 95 240 383 499 517 70 661 68 716 904
18 95481 96015 115 (3000) 16 44 274 646 66 97022
613 36 707 804 67 73 98010 (500) 59 91 461 (3000)
83 (300) 797 (3000) 9906069 (500) 114 209 17 32 37
316 443 76 554 628
100151 67 92 237 38 70 359 596 824 (3000) 998
101005 (300) 80 93 193 233 40 619 773 976 102014
80 81 147 325 49 485 (300) 619 940 63 803 75
103132 88 317 50 428 60 620 88 821 47 61 (5000)
946 104154 (300) 242 446 48 (300) 641 778 97 (300)
902 105126 29 379 407 53 685 761 (300) 804 106093
201 430 107219 419 653 769 829 30 92 914 44 (3000)
108030 48 111 362 75 (300) 427 28 92 589 750 (3000)
836 956 109037 409 556 647 (1000) 976
110221 618 887 (300) 111124 (1000) 59 210 58 (500)
64 93 349 597 616 112151 414 55 505 82 606 56 856
57 113089 205 (300) 19 44 337 72 663 114112 491
528 (300) 62 653 700 809 15 115025 (500) 117 258 85

341 85 (3000) 93 529 632 818 40 995 116250 851 917
117098 204 862 950 118055 253 70 506 855 944
119213 361 422 98 545 76 635 97 921
120031 133 341 79 (300) 427 46 47 80 83 500 (300)
760 (300) 869 901 3 32 99 121120 34 (500) 63 97 358
403 42 564 (500) 98 693 745 938 122030 245 (1000)
384 432 505 645 788 820 48 79 123198 243 50 91
474 620 710 (300) 36 (1000) 829 32 988 124171 579
603 125218 (3000) 67 87 342 400 63 64 (300) 544 75
605 816 81 93 935 53 126034 372 471 506 34 38 682
708 833 12789 138 261 67 92 323 (500) 468 97 604
(500) 58 726 44 69 863 939 95 99 128078 (1000) 288
307 404 35 657 98 731 35 962 129007 (500) 27 38
(1000) 68 125 398 625 780 977
130082 582 (500) 85 672 825 131197 203 49 386
428 69 817 55 905 82 (300) 196 323 508 602 6
(1000) 66 846 48 901 (300) 97 133133 80 210 44 309
14 (300) 414 (1000) 38 66 (1000) 668 877 (10000)
134683 750 963 (1000) 135031 (500) 49 99 132 47 73
88 559 687 723 51 890 918 88 136045 (1000) 64 215
31 497 651 68 763 812 963 137077 100 201 (500) 431
546 81 92 970 96 138146 286 309 493 534 59 643 56
139003 184 92 309 72 415 45 579 (300) 87 738 74 812
54 (500)
140033 58 289 375 97 437 86 544 613 739 859 64
141090 (3000) 155 75 216 78 (500) 381 494 590 92
888 142060 128 581 621 742 944 143053 58 85 109
70 278 313 (300) 419 74 638 736 93 855 82 92 954 69
80 144081 144 96 219 477 533 84 756 145141 302
34 781 838 83 950 78 146155 469 619 48 726 806 27
945 147002 297 356 544 89 693 736 835 148046 242
55 67 336 519 625 732 51 839 921 (30000) 149049
163 (500) 526 84 737 57 886 954 87 94
150097 189 239 379 486 526 643 774 804 38 (300)
964 151000 121 45 (300) 47 88 (300) 89 94 229 384
442 519 37 675 (500) 917 152087 681 842 153005
123 219 64 338 (5000) 414 (300) 618 47 967 154011
38 146 254 551 782 (500) 155129 37 229 318 69 599
624 60 98 795 901 156205 43 341 821 157124 69 321
616 851 73 (500) 96 158278 80 456 515 72 742 874
159407 742 90 877 915 77
160079 123 61 (3000) 77 93 354 780 903 59
161138 310 432 38 535 58 (300) 71 667 779 831 946
(3000) 162064 526 75 92 692 984 163053 (300) 137
63 255 (500) 64 311 50 61 417 (1000) 968 93 164337
42 461 523 70 638 39 747 (300) 857 64 165031 62 96
202 41 313 (1000) 605 87 96 717 21 818 92 913 29
166065 234 698 (1000) 726 48 831 948 167022 81 154
(300) 80 266 345 49 83 605 30 737 91 998 168146 235
99 553 169220 25 307 408 22 (500) 75 501 71 692
99 838
170017 28 230 463 525 656 771 810 171100 69 425
62 639 172037 166 293 360 92 661 715 36 927 52 67
75 95 173124 385 484 624 822 (1000) 174368 91
(1000) 459 84 500 (3000) 175077 124 87 214 309
414 58 (300) 839 915 176227 382 478 642 979 84
177047 116 389 510 38 613 854 964 67 73 178026
139 (3000) 321 26 514 626 757 855 179253 347
566 759 (500) 76 83 890 (3000) 910
180035 107 39 (300) 77 273 307 (500) 569 181161
257 (3000) 311 (5000) 44 510 86 97 933 182158
(300) 281 516 952 61 183033 (300) 39 176 550 64
663 933 (1000) 184264 (300) 465 511 65 826 994
185242 (3000) 307 64 (300) 69 527 (500) 831 34 948
86 186051 74 182 250 (3000) 363 409 52 72 500
37 59 844 187275 359 436 511 (500) 734 824
188107 9 20 21 65 296 310 35 614 15 98 958 (300)
189008 184 242 366 567 82 84 692 735 893 906 99
190078 214 415 740 808 934 191048 150 566 685
956 192139 294 665 740 829 96 923 29 (500)
193094 150 296 495 (3000) 759 921 194102 23
272 354 453 506 (5000) 75 600 18 27 804 78 (2000)
195279 311 19 35 479 555 (500) 643 73 196037 244
68 431 49 586 (1000) 660 757 (300) 808 918 197099
148 245 329 425 551 705 998 198044 88 121 257 393
412 93 563 617 34 46 79 790 805 85 93 908 199341
492 529 34 658 70 50 906
200056 243 46 409 11 530 913 26 201085 106 28
42 379 404 35 40 531 694 786 823 63 (1000) 976
202143 403 54 (500) 502 632 987 203059 183 387 598
989 204056 187 222 371 409 617 760 72 205096
121 97 443 650 903 95 206051 158 373 (300) 468
617 30 854 94 959 77 (500) 207142 72 183 320 491
706 89 866 208110 49 233 302 25 417 628 71 80
876 953 209008 467 83 504 30 829 937
210014 (3000) 128 234 65 380 517 836 949 211251
65 307 745 800 914 32 212166 85 209 338 77 433 72
526 (1000) 607 36 74 92 (3000) 711 807 992 213016 113
69 208 (1000) 364 (300) 610 737 967 214040 139 61
71 365 472 537 630 88 756 807 972 215015 34 47 79
188 89 99 620 782 912 95 216101 39 (1000) 54 266
217278 314 77 79 570 644 964 218181 490 653 91
707 37 943 219012 170 286 388 500 (3000) 684 767
814 73 75
220069 80 93 227 47 79 532 864 912 (500) 221160
74 219 60 388 428 38 68 81 561 686 91 721 935 222089
111 588 94 95 709 805 18 82 908 96 223000 224 416
90 (300) 630 (3000) 44 224239 43 (500) 89 340 55
546 678 86 (300) 721 (300) 825 934 47 225042 (500)
93 363 451 528 53 73

# 201. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 8. November 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 M. sind in Parenthesen beigelegt.

(Ohne Gewähr. V. St.-u. f. 3.)

247 387 450 530 33 692 (500) 749 1192 412 720 66  
360 89 95 917 81 (300) 2381 3062 (3000) 295 367  
475 79 93 512 57 70 680 731 85 4190 204 29 59 357  
82 509 28 42 706 (500) 21 917 5139 95 (5000) 207  
394 404 13 517 720 872 901 6011 19 54 216 17  
65 (3000) 410 883 997 7062 126 36 69 359 409 99  
680 85 701 8314 91 419 82 514 37 632 732 98 809 46  
914 66 86 9095 311 597 837 59

10021 31 175 248 54 386 445 99 576 600 730 78 811  
946 1101 (300) 5 49 227 (3000) 933 80 739 989  
12015 69 175 (300) 228 434 46 687 802 997 13102 7  
366 (300) 413 94 (1000) 99 502 847 14057 (500) 59  
(500) 85 194 506 87 993 15042 53 112 527 625 35 936  
16015 172 367 448 549 688 757 898 920 17008 196  
335 49 462 615 64 721 837 49 71 73 983 18000 269  
375 499 622 712 966 96 19198 313 92 666 73 7241

20001 127 231 67 91 382 408 586 696 774 78 802 67  
(3000) 21076 494 506 42 747 70 973 96 22072 297  
374 97 753 858 76 976 23111 383 462 86 532 74 754  
810 984 24020 524 80 744 828 907 66 25025 44 287  
312 22 447 65 88 645 (500) 832 55 905 25 26128 52  
(300) 63 368 430 516 48 68 657 813 957 27174 246 49  
337 67 441 575 84 600 704 15 855 61 947 28057 (300)  
70 206 38 327 500 775 990 96 29193 354 89 530 76

30156 99 378 590 679 748 887 (1000) 999 31078  
375 523 93 615 39 61 878 98 916 26 32038 60 199 266  
329 33169 98 602 68 718 993 34064 477 601 868 (300)  
905 22 35007 115 284 381 87 588 607 76 829 911 79  
(300) 36175 223 96 447 78 585 679 738 (1000) 851  
(5000) 57 37087 141 (1000) 216 44 358 583 (500) 615  
829 915 38064 93 196 202 23 409 514 (3000) 57 61  
620 734 39042 129 203 (300) 311 (300) 17 503 600 24

40006 77 144 (1000) 264 333 539 53 63 654 805 15  
947 41021 (3000) 248 68 331 521 49 64 69 91 637  
70 42180 (300) 84 (300) 264 90 (15 000) 472 554 634  
61 916 43088 248 50 350 95 641 42 82 792 901  
(3000) 99 44099 (300) 153 73 321 411 16 536 612  
(5000) 771 895 950 57 45088 218 25 78 397 484 502  
36 618 45 (300) 710 830 925 (300) 46018 372 89 400  
528 47149 557 48148 74 257 99 326 (3000) 47 70  
(300) 85 420 76 509 604 30 988 49025 28 163 334 60  
647 (500) 721 946

50241 305 (500) 33 575 687 778 803 51123 84 216  
43 323 94 564 840 52262 306 29 36 (500) 96 411 522  
972 53028 74 159 73 294 377 460 84 863 (3000) 84  
54030 74 365 417 628 820 56 998 55011 102 68 203  
397 550 87 (300) 602 (5000) 751 70 827 900 26 32  
56092 318 53 61 467 698 (300) 787 57103 5 207 27  
(10000) 318 27 97 (15000) 401 578 754 806 56 912  
58048 248 333 631 728 59019 25 138 76 94 284 338  
402 21 531 57 99 772 934

60479 727 818 (300) 928 29 70 61075 184 540 972  
62081 110 246 342 542 998 (500) 63617 31 80 89  
747 72 94 852 (500) 941 52 (1000) 64155 64 87 383  
65036 69 116 (3000) 216 (300) 348 95 439 519 58  
(300) 882 904 85 66066 99 126 98 227 46 86 402 627  
54 842 6724 (3000) 111 19 81 93 210 68 407 512  
90 887 (15000) 904 68042 44 103 345 (3000) 84  
626 (300) 757 72 (3000) 858 69 69020 30 225 92 95  
615 82 848

70003 22 (500) 63 122 224 52 312 434 557 707 84  
957 (1000) 71 71002 114 383 552 723 817 59 72100 95  
251 381 523 661 788 (300) 73064 206 302 18 52 586  
648 63 941 73 (300) 74201 (3000) 85 304 65 414 25  
685 734 860 997 75149 81 (1000) 99 400 536 848 93  
76053 109 37 312 93 691 720 808 953 77108 (3000)  
75 252 328 61 499 633 881 98 78248 396 411 559 89  
689 914 45 79020 45 190 412 65 (3000) 635 742 87  
980 92

80123 641 974 (500) 81004 65 288 96 338 583 85  
809 40 54 984 82113 69 75 343 509 608 (1000) 14 68  
954 63 90 83073 90 275 304 11 53 570 772 935  
84044 230 328 561 616 739 832 46 85009 452 521  
725 913 19 86006 13 42 251 482 655 840 975 87129  
42 59 303 400 682 950 88102 45 244 (1000) 65 728  
89018 128 75 312 525 26 696 846

90172 249 445 819 22 71 (300) 931 91039 236 98  
511 (5000) 802 919 92057 (500) 616 (3000) 750 75  
87 839 910 14 19 39 (300) 93010 29 133 487 619 33  
(300) 927 72 94084 320 89 475 833 (300) 48 64  
95029 (300) 201 29 748 96035 345 75 551 612 865  
933 47 97001 174 242 93 444 90 520 31 698 702 86  
838 51 56 925 (10000) 98016 117 323 409 532 36  
78 925 64 99019 (500) 271 331 (3000) 558 637 56  
(300) 753 868 991

100091 172 496 644 49 783 846 55 66 87 910 41 54  
(300) 101714 28 842 921 (300) 30 102202 322 774  
831 (500) 961 (1000) 103180 234 346 48 518 64 647  
717 92 98 868 966 70 104081 106 214 29 359 105084  
329 84 503 (1000) 41 768 14 844 106132 226 (1000)  
322 39 (1000) 510 73 648 64 885 907 20 107015 52  
230 73 (5000) 364 89 10811 (300) 23 241 63 (1000)  
88 90 310 475 554 633 36 46 744 64 957 10903 43  
46 78 (3000) 453 (500) 547 860 (300) 920

110111 21 118 803 38 111040 54 179 379 91 463 601  
(1000) 28 712 (300) 56 68 817 48 964 112034 73 224  
668 783 113064 139 380 (1000) 570 610 763 952  
114178 91 410 607 47 82 (300) 713 881 92 917 89

115365 (500) 429 631 89 791 823 984 116241 582 688  
54 117014 (300) 187 404 26 600 11 (500) 17 885 946  
118057 70 86 250 346 90 554 36 714 26 906 81  
119079 294 378 579 90 719

120084 188 241 47 91 340 681 782 121293 501 40  
633 782 90 820 60 974 122006 21 144 79 265 91 392  
(15000) 442 572 740 51 999 123230 45 83 473 569  
(500) 702 22 960 124211 43 47 307 86 484 (3000)  
888 125182 243 367 451 799 126038 337 78 554 88  
672 784 (300) 973 127051 77 (500) 105 47 90 215 (300)  
56 64 371 99 529 762 838 64 923 91 128164 317 413  
65 72 500 608 799 866 (500) 129053 250 472 638  
(1000) 849 943 88

130006 50 146 51 251 452 575 667 738 833 (3000)  
928 131086 359 95 465 561 98 791 806 924 (1000)  
132326 34 92 478 534 78 694 765 979 133164 239 380  
533 84 990 134030 273 315 599 727 819 135120  
(5000) 206 483 512 98 673 783 (500) 805 30 981  
136013 32 156 396 448 51 609 52 882 933 (300) 93  
137076 258 77 329 467 528 667 742 960 138036 60  
123 479 80 755 59 850 (300) 139132 268 73 471 76 83  
527 90 701 98 918

140030 110 60 469 544 632 65 87 735 948 (500)  
141031 288 351 664 744 843 910 51 142057 174 89  
260 592 750 801 929 143086 572 940 144003 (300)  
70 123 66 214 55 330 31 450 (1000) 54 658 879  
145001 96 137 550 756 870 90 902 67 146003 160  
69 517 786 811 147008 88 93 428 559 699 706 39  
803 9 71 906 148020 145 297 584 773 83 836 941  
149204 31 509 755 74 77 912 (1000) 72 (500)

150192 353 439 532 91 694 959 63 76 151032 165  
322 460 506 730 816 58 (3000) 71 980 152208 458 99  
541 90 738 933 67 77 (3000) 80 153072 110 13  
498 500 628 765 902 154064 232 346 (500) 401 67 92  
766 825 155010 42 221 (5000) 84 314 16 480 544  
(300) 56 71 97 765 837 156032 84 266 (300) 300 406  
24 (1000) 577 761 818 29 90 94 936 157370 95 401 30  
80 700 17 44 925 98 158002 235 555 (500) 769 822  
920 56 59 159116 235 321 (1000) 448 82

160045 56 132 69 306 (1000) 568 652 731 964  
161259 436 889 987 93 (500) 162031 44 105 (3000)  
96 309 66 421 596 702 97 39 (500) 163121 40 54 57  
453 544 609 939 164157 64 78 279 300 10 38 405 73  
606 730 88 909 165134 303 34 68 480 501 2 15 612  
(300) 24 51 706 166464 591 627 (3000) 35 881 912  
167234 413 (3000) 39 621 727 865 168196 257  
(3000) 58 (500) 408 659 725 95 969 169149 226 47  
65 (300) 89 367 587 771 816 28 953

170376 86 420 76 658 727 823 49 98 907 38 171014  
144 241 390 442 504 5 40 652 912 172080 141 67 275  
89 696 846 49 (3000) 951 173215 614 20 66 711 34  
865 174037 149 330 90 447 55 502 25 716 27 993  
175165 93 204 415 532 934 78 176018 129 299 488  
43 525 58 601 33 845 948 177100 (1000) 328 400 594  
611 (300) 178251 516 55 697 790 95 858 (1000) 908  
51 62 179089 204 49 488 544 96 614 85 804 88 918

180021 39 68 111 65 76 657 78 723 910 181108 246  
67 72 634 777 182063 256 57 79 369 611 17 27 83  
732 (500) 820 927 39 54 183168 82 231 556 844  
184021 199 205 78 474 507 744 833 49 61 89 984  
185072 247 505 (1000) 604 22 717 829 936 (3000)  
186001 23 46 106 (500) 30 279 309 587 804 96  
187031 45 147 84 279 486 607 839 71 940 83 188005  
124 (3000) 36 300 4 (3000) 36 69 509 91 783 827  
189053 351 79 437 622 29 710 51 63 80 (1000) 88

190071 829 (300) 918 191003 129 38 613 84 (300)  
827 65 902 97 192055 92 103 215 93 546 622 73 751  
845 57 (500) 193331 41 920 40 194020 74 93 442 89  
595 673 93 758 862 (300) 63 997 (5000) 195072 108  
342 65 581 (1000) 668 196093 178 85 223 300 30  
(300) 423 653 73 76 843 931 197567 663 98 874  
198180 255 391 453 920 49 94 199096 263 505  
612 847

200045 65 90 187 252 74 401 17 42 515 958 72  
201041 127 51 87 315 570 92 692 202066 138 329 55  
99 718 (300) 203064 102 35 95 254 92 413 651 721 93  
907 91 204014 272 306 10 426 639 78 710 863 73 970  
72 205036 141 68 220 72 76 667 206407 81 534 69  
642 (300) 87 767 207048 171 200 5 369 81 615 759  
(500) 894 957 208012 42 161 83 333 81 418 31 53 70  
88 91 724 209169 208 63 67 319 404 23 38 60 (500)  
525 42 863 78

210024 138 203 36 434 980 211054 214 679 947 84  
212006 7 57 175 236 72 457 592 713 808 10 35 934  
213019 98 223 308 401 963 214240 507 44 691 848  
54 960 (3000) 215462 429 65 91 774 886 210137  
284 (1000) 353 23 (1000) 32 445 620 (500) 58 (3000)  
841 90 217058 225 51 72 446 (300) 632 700 (1000) 53  
64 901 (500) 218009 99 149 272 94 357 61 78 494  
536 83 752 58 (1000) 62 69 95 968 219145 72 450  
765 83 890

220034 350 60 583 682 959 221016 21 155 82 88  
367 423 (300) 49 78 502 91 919 74 (3000) 222020  
32 136 89 290 457 867 71 223034 51 154 (300) 65 224  
345 631 721 898 222403 93 (3000) 107 37 (300) 40 79  
207 35 67 304 70 606 745 801 903 20 225030

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gew. a 15000 M.,  
5 a 10000 M., 13 a 5000 M., 190 a 3000 M.,  
234 a 1000 M., 223 a 500 M.

Berichtigung. In der Liste vom 7. November  
Vormittags ist Nr. 62471 statt 62475 gezogen.